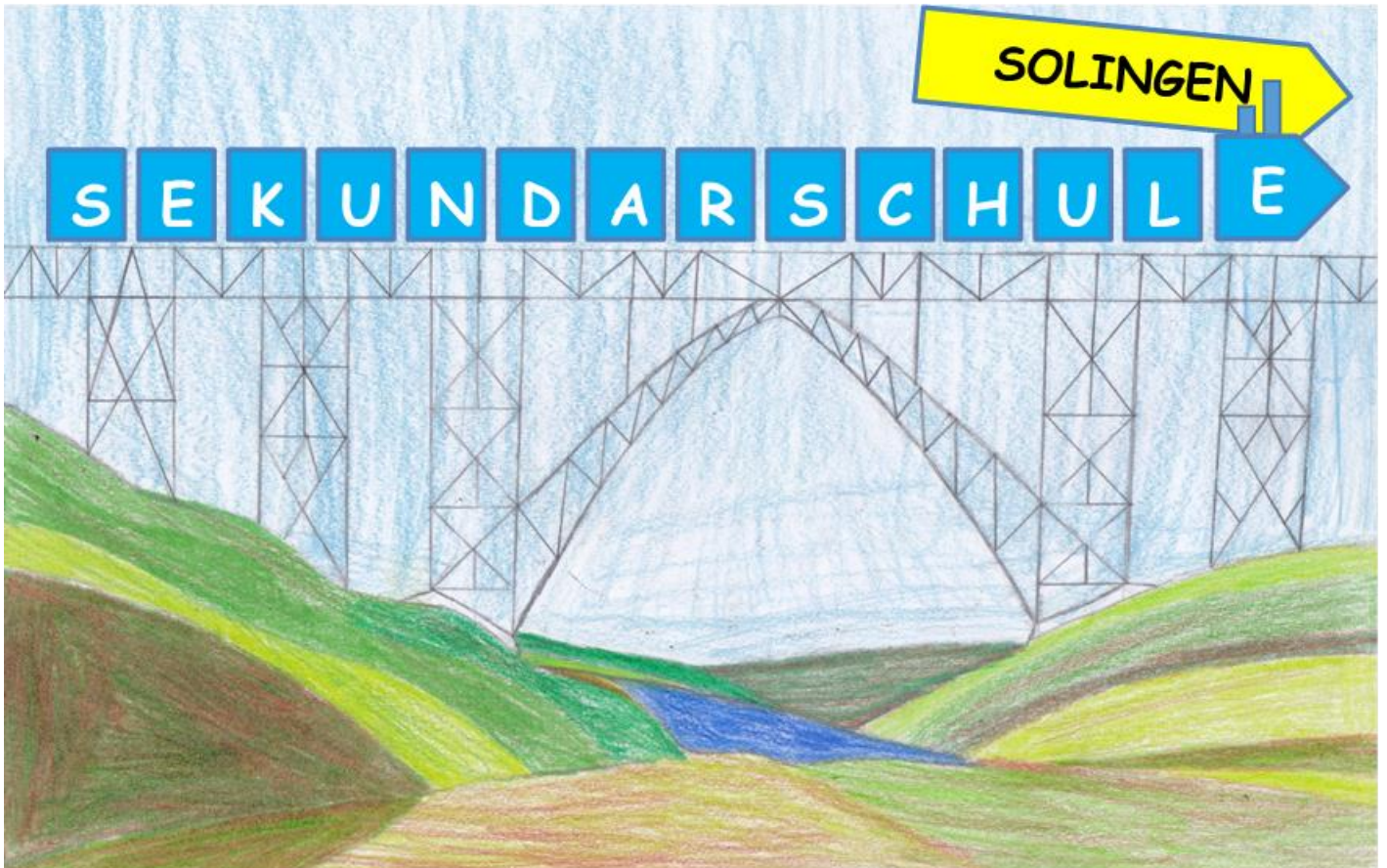


SCHULPROGRAMM

der Städt. Sekundarschule Central



Stand November 2020

Inhalt

1. Leitbild	5
2. „Das sind wir – Sekundarschule Central in Solingen“	6
3. Pädagogische Leitlinien	7
4. Schulstruktur	8
4.1. Die Unterrichtsfächer in der Sekundarschule Central	8
4.2. Unterrichtsgestaltung & Differenzierung	10
4.2.1. Übergreifendes Konzept zur Unterrichtsgestaltung	10
4.2.2. Differenzierung und individuelle Förderung	11
4.3. Aufbau der Sekundarschule	12
5. Längeres gemeinsames Lernen von 5 bis 10	15
5.1. Inklusiv leben und lernen	15
5.2. Feste Klassen- und Jahrgangsstufenteams	16
5.3. Diagnostik als Mittel der individuellen Förderung aller Schüler	16
5.4. Eigenverantwortliches Lernen (Lernzeiten)	17
5.5. Kooperatives Lernen	17
5.6. Sprachsensibles Lehren und Lernen	19
6. Partizipation und Eigenverantwortung	25
6.1. Schülervertretung (SV)	26
6.2. Klassenrat	26
6.3. Eigenverantwortliche Helferaufgaben	27
6.4. Regeln und Rituale	28
6.5. Feedback und Lernberatung	29
7. Prävention und Beratung	30
7.1. Beratung von Eltern	31
7.2. Außerschulische Beratung	31
8. Kooperatives Arbeiten an der Sekundarschule	33

8.1. Kooperationen mit der Gesamtschule Höhscheid, dem Gymnasium Vogelsang und den Solinger Berufskollegs	33
8.2. Einrichtungen & Institutionen.....	35
8.3. Schulinterne Kooperation & Kommunikation - Lehrerkooperation.....	36
9. Kompetenzförderung	39
9.1. Berufsorientierung	39
9.2. Projektwochen	43
9.3. Projektorientiertes Arbeiten nach Neigung im 8.Jahrgang.....	44
9.4. Arbeitsgemeinschaften	45
9.5. Soziales Lernen	46

Gleichen Schritt und Tritt zu verlangen beachtet nicht die unterschiedliche Anstrengung für kleine und große Beine. Auch im Intellektuellen und Geistigen bedeuten Gleichschritt und Gleichtakt die Schwächung der Schwächeren und die Behinderung der Stärkeren.

(Ruth Cohn, 1993)¹

¹ Cohn R. C. / Terfurth C. (Hrsg.): Lebendiges Lehren und Lernen. TZI macht Schule. Stuttgart (1993), S. 174.

1. Leitbild

Gelungenes Lernen ermöglicht die erfolgreiche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Dazu fördern wir in einem kooperativ angelegten Lernumfeld:

- **die Persönlichkeit**

Wir fördern eine **positive Entfaltung der Persönlichkeit** jedes Schülers². Durch **nachhaltiges und gesundes Lernen** sowie unsere konkrete Feedbackkultur erhält jedes Kind eine realistische Chance, den nach seinen individuellen Voraussetzungen bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen.

Lernen heißt an unserer Schule auch, **Raum für Entdeckungen, Neigungen und Talente** zu haben und dadurch Erfahrungen im kreativen und kulturellen Handeln zu machen. Als Lehrer begleiten wir unsere Schüler als Lern- und Lebensabschnittbegleiter, Wissensvermittler, Vorbild und guter Zuhörer.

- **die Vielfalt**

Wir bieten Raum für alle Kinder. Vom **inklusiven Gedanken geleitet**, vermitteln alle am Schulleben Beteiligte Vertrauen, gegenseitige Wertschätzung und respektvollen Umgang. Die verschiedenen, individuellen Hintergründe unserer Schüler sehen wir als Chance, da sie **vielfältige Möglichkeiten (inter-)kulturellen Lernens** bieten.

- **die Offenheit**

Alle am Schulleben Beteiligte sind eingeladen, die Entwicklung unserer Schule mitzugestalten. Dazu zählen **Lehrer** und **Schüler** ebenso wie **Eltern, Sozialarbeiter, Hausmeister** und **Sekretariat**. Durch Kooperationen mit **Schulen der Sekundarstufe II** ermöglichen wir auch höhere Schulabschlüsse.

Ein weiterer, wichtiger Bestandteil des schulischen Alltags ist die **Zusammenarbeit mit verschiedenen außerschulischen Lernorten und Partnern**.

² Im weiteren Text wird auf die Unterscheidung der weiblichen und männlichen Form wegen der besseren Lesbarkeit verzichtet. Die männliche Form impliziert im folgenden Text auch die weibliche.

2. „Das sind wir – Sekundarschule Central in Solingen“

Schulform	Sekundarschule
Gründung	Sommer 2013
Standorttyp	5
Gebäude	Sekundarschule (Jgst. 5-10)
Schulleitungsteam	Frau Ohler (Schulleiterin) Frau Ißleib (stellvertretende Schulleiterin) Frau Abel (Didaktische Leiterin) Frau Lüllwitz (Abteilungsleitung I) Frau Piotraschke (Abteilungsleiterin II)
Kollegium	46 Kollegen 9 Förderschullehrer (insges. 84 Wochenstunden) 2 Schulsozialarbeiterin 2 Schulsozialarbeiter 1 Integrationshelfer
Sekretärinnen	Frau Seifert-Siefen
Schüler	519 Schüler davon 43 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
Organisationsform	gebundener Ganzttag
Schulformaufsicht	Herr Rimpler (Dezernat 44)
Schulträger	Stadt Solingen
Trägerschaft	öffentliche Trägerschaft
Kontaktdaten	Sekundarschule Central Guntherstraße 27 / Eingang Nibelungenstraße 42653 Solingen Telefon: 0212 / 23134240 Fax: 0212 / 23134268 Homepage: www.sekundarschulesolingen.de E-Mail: sk-central@solingen.de

3. Pädagogische Leitlinien

*Was wir zu lernen haben, ist so schwer und doch so einfach und klar:
Es ist normal, verschieden zu sein.*

(Richard von Weizsäcker, 1993)³

Die Sekundarschule Central folgt konzeptionell dem Gesamtschulgedanken, eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens für alle zu sein. Wir stehen dafür, dass wir uns als Schule auf unsere Schüler einstellen und ihnen allen die gleiche Wertschätzung und Akzeptanz zuteilwerden lassen - egal, welche Leistungen sie erbringen können, welche Fertigkeiten sie haben, welche Stärken und Schwächen sie mitbringen⁴. Vielfalt und Individualität zeigt sich an unserer Schule als eine besondere Chance. So haben wir es nicht nur mit einer heterogenen Schülerschaft zu tun, sondern sehen die Chance für eine bestmögliche Lernumgebung ebenfalls in der Vielfalt aller an Schule Beteiligten.



Die Sekundarschule Central arbeitet in einem multiprofessionellen Kollegium bestehend aus Gymnasiallehrkräften, Haupt- Real- und Gesamtschullehrenden, Sonderpädagogen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Sozialarbeitern, Integrationshelfern und Bundesfreiwilligendienstlern. Unabhängig von ihrer Profession bringt jeder Kollege unserer Schule ganz eigene biografische Vorerfahrungen mit (z.B. Architekt und Städtebauer, Designer, Dozent, Schulforscher, Germanist, Betriebsleiter, Krankenpfleger, Übersetzer, Grafiker, Buchbinder, Ernährungswissenschaftler etc.). Die vielfältigen pädagogischen Professionen, gepaart mit den unterschiedlichsten beruflichen Erfahrungen sowie privaten Fortbildungen, ermöglichen uns den mehrperspektivischen Blick auf die einzelnen Schüler, die Lerngruppen, aber auch auf die Teamarbeit im Kollegium⁵. Diese Vielfalt fließt in viele Bereiche unserer schulischen Arbeit und kommt damit direkt den Schülern zugute.

³ Zitat aus der Ansprache von Bundespräsident a. D. Richard von Weizsäcker bei der Eröffnungsveranstaltung der Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte am 1. Juli 1993 im Gustav-Heinemann-Haus in Bonn

⁴ vgl. UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, 2009 (vgl. Kapitel 5.1)

⁵ vgl. Kapitel 0

4. Schulstruktur

4.1. Die Unterrichtsfächer in der Sekundarschule Central

Der Unterricht in den Klassen 5-10 wird in folgenden Fächern und Lernbereichen erteilt

- Technik, Hauswirtschaft
- Biologie
- Chemie
- Deutsch
- Englisch
- Französisch (ab Jgst. 8)
- Gesellschaftslehre (Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft/Politik)
- Informatik
- Kunst
- Mathematik
- Musik
- Naturwissenschaften (integriert in Jgst.5+6)
- Physik
- Religion / Praktische Philosophie
- Sport
- Wahlpflichtunterricht
(Arbeitslehre, Künstlerisch-Ästhetische Bildung, Naturwissenschaften,
Spanisch)

Stundenplanbeispiel

Std	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	8.05 8.50	Deutsch	Informatik	Deutsch	Englisch	Arbeitslehre Wirtschaft
2.	8.55 9.40	Deutsch	Informatik	Deutsch	Mathe- matik	Mathe- matik
3.	10.00 10.45	Mathe- matik	Natur- wissen- schaften	Kunst	Natur- wissen- schaften	Englisch
4.	10.50 11.35	Mathe- matik	Englisch	Kunst	Musik	Englisch
5.	11.40 12.35	Natur- wissen- schaften	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit
6.	12.40 13.25	Mittag- pause	Lernzeit	Mittagpause	Mittagpause	Gesell- schaftslehre
7.	13.30 14.15	Sport		Gesell- schaftslehre	EvKa/ PP	
8.	14.15 15.00	Sport		Gesell- schaftslehre	Lernzeit	

4.2. Unterrichtsgestaltung & Differenzierung

4.2.1. Übergreifendes Konzept zur Unterrichtsgestaltung

Längeres gemeinsames und inklusives Lernen in allen Klassen

Transparenz & Klarheit	z.B. Stundenziel oder Agenda bekanntgeben
Schülerorientierung	Methodentraining, Lernen in heterogenen Lerngruppen, Stärken stärken und Schwächen schwächen
Problemorientierung	Voraussetzungen und Grundlagen für problemorientiertes Arbeiten schaffen
Umgang mit Sprache	Sprachsensibilisierung, Sprachförderung, sprachensible Projekttag und Fortbildungen
Lehr- und Lernzeit	Transparenz der Zeitvorgaben in Arbeitsphasen, selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen in den Lernzeiten,
Lernumgebung	Material im Klassenraum, gleiche Grundordnung wird in allen Klassen angestrebt
Unterrichtsklima	Klassenregeln im Klassenraum, Feedbackkultur, bewusstes Loben
Selbstgesteuertes Lernen	Lernzeiten, kooperative Unterrichtsmethoden
Individuelle Lernwege/ Differenzierung	E- und G-Kurse im Klassenverband und in themenorientierten Lerngruppen, differenzierte Angebote über die Ergänzungsstunden ⁶ / Lernzeiten, Lernberatung, z.B. Lernentwicklungsgespräche, Beratung im Unterricht
Sicherung	z.B. Blitzlicht, Ampel- und Kartenabfrage, Präsentationen, interne und externe schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfung
Medien/Material	Tafel, CD-Player, zum Teil differenzierte Schulbücher, Beamer und Whiteboards in allen Unterrichtsräumen, (s. Medienkonzept) ⁷ transportable Smartboards
Sozialformen	Gruppentische ggf. in flexibler L-Form, z.B. Karten mit farbigen Punkten auf den Tischen; Arbeitsformen des kooperativen Lernens, Methodenplakat,
Sonstiges	Ausgewogene Klassen - Klassenzusammensetzung <ul style="list-style-type: none">• Klassengröße: 27 SuS• 2 Klassenlehrer pro Klasse, wenn möglich• Viel Unterricht in der eigenen Klasse• Offene Türen – Erweiterung des Arbeitsraums auf den Flur und in Differenzierungsräumen• Projektarbeit• Teamarbeit• Klassenfahrt 5, 7 & 9• Klassenrat

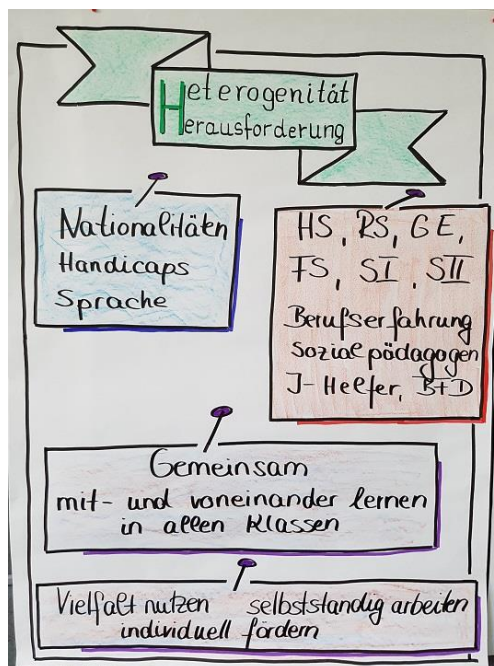
⁶ vgl. Ergänzungsstunden

⁷ vgl. Medienkonzept

4.2.2. Differenzierung und individuelle Förderung

Schüler lernen alle unterschiedlich und auch in einem individuellen Lerntempo. Damit jeder nach seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten lernen kann, wird an der Sekundarschule Central in allen Fächern (binnen-)differenziert unterrichtet, mit dem Ziel, die individuellen Lernprozesse zu fördern. Dabei gilt es sowohl den Anschluss im Rahmen der Lerngruppe zu erhalten oder wiederherzustellen, als auch fachliche Inhalte ergänzend zu festigen und inhaltlich zu vertiefen.

Im Rahmen der Fachleistungsdifferenzierung wird in den Fächern Englisch und Mathematik ab Klasse 7 und in den Fächern Chemie und Deutsch ab Klasse 9 zusätzlich zwischen Grund- und Erweiterungsebene unterschieden. Als Schule des längeren gemeinsamen Lernens werden die Schüler zwar je nach Leistungsstand zugeordnet, jedoch weiter im Klassenverband binnendifferenziert unterrichtet.⁸ Trotz unterschiedlicher Lernvoraussetzungen einen möglichst großen Lern- und Kompetenzzuwachs zu erreichen, erfordert Absprachen und Vereinbarungen, die in den einzelnen Jahrgangsstufenteams getroffen werden, um die Differenzierung zu konkretisieren (z. B. Komplexitätsgrad der Lerninhalte, Anzahl und Umfang der Aufgaben, Grad der Steuerung und Hilfen).



Voraussetzungen für eine gelungene Differenzierung sind u. a.

- eine strukturierte Lernumgebung (Classroom Management)
- Schülerorientierung und somit Raum für individuelle Lernwege
- Phasen offenen Unterrichts (z. B. Stationenlernen, Lerntheken, kooperative Lernformen)

Einen wichtigen Bestandteil in unserer Ganztagschule stellen Fördermaßnahmen für die Schüler dar. Die Schule entwickelt daher sukzessive ein Konzept⁹ zur individuellen Förderung. In Rücksprache mit Schülerschaft, Elternschaft und Kollegium werden einzelne Maßnahmen überprüft, ggf. neue Bestandteile aufgenommen und so den neuen Gegebenheiten angepasst.

Zu unseren pädagogischen Leitlinien gehört es, unsere Schüler als Personen mit Stärken und Schwächen wahrzunehmen und dabei Stärken zu stärken und Schwächen zu schwächen. An der Sekundarschule Central heißt Individuelle Förderung¹⁰ daher:

- Förderung nach Begabung und Neigung

⁸ vgl. Bestandsaufnahme LSE D, E, M

⁹ vgl. Konzeptionelle Entwicklung zur individuellen Förderung

¹⁰ vgl. Konzeptionelle Entwicklung zur individuellen Förderung

- abschlussbezogene Förderung, insbesondere in den Lernzeiten / Ergänzungsstunden¹¹
- Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen

4.3. Aufbau der Sekundarschule

13							
12							
11							
<p>Kooperation mit den Berufskollegs der Stadt Solingen, dem Gymnasium Vogelsang und der Gesamtschule Höhscheid</p>							
<p>Mögliche Abschlüsse nach Klasse 10</p> <p>Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe</p> <p>Fachoberschulreife (Mittlerer Schulabschluss)</p> <p>Hauptschulabschluss nach Klasse 10</p>							
10	Diese Fächer werden, differenziert nach E- und G-Kursniveau, im Klassenverband unterrichtet						
9			Deutsch	Chemie			Französisch als 2. oder 3. Fremdsprache
8	Englisch	Mathematik					Wahlpflichtfach Spanisch - Naturwissenschaften – Arbeitslehre Künstlerisch-Ästhetische Bildung
7							
6							
5							Andere Fächer ¹²

¹¹ vgl. Ergänzungsstunden

¹² vgl. Kapitel 4.1

Fremdsprachen

Die Sekundarschule Central will möglichst viele Schüler zu höheren Bildungsabschlüssen führen, daher ist die Sprachenfolge wie folgt angelegt.

- Englisch als Fortführung der Grundschule ab Jahrgangsstufe 5 bis Jahrgangsstufe 10
- Spanisch als zweite Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 7 im Wahlpflichtfach
- Französisch als zweite oder dritte Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 9 (ab Klasse 5 des Jahrgangs 2019/20) (DELFL Zertifikat¹³)

Das DELF („diplôme d'études en langue française“) ist ein international anerkanntes Zertifikat für Französisch als Fremdsprache. Die DELF-Vorbereitung erfolgt im Rahmen des Französischunterrichts anhand von Prüfungsbeispielen und daran angelehnten Materialien, mit denen die unterschiedlichen Aufgabenformen trainiert werden können. Den angemeldeten Schülerinnen und Schülern werden zudem zusätzliche Übungstermine angeboten.

Wahlpflichtunterricht

Der Wahlpflichtunterricht bietet den Schülern die Möglichkeit, sich für ein Hauptfach zu entscheiden, dass der individuellen Neigung entspricht, indem gute Leistungen erzielt werden können und das so die weitere Schullaufbahn möglichst positiv beeinflussen kann. Der Wahlpflichtunterricht wird ab Klasse 7 von den Schülern gewählt. Das Angebot bietet ein größtmögliches Spektrum der Fächer.

An der Sekundarschule Central können Schüler aus folgendem Angebot wählen:

- Spanisch
- Arbeitslehre
- Naturwissenschaften
- Künstlerisch-Ästhetische-Bildung

Das Fach des Wahlpflichtbereichs ist neben den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik das vierte Hauptfach und wird bis zur Jahrgangsstufe 10 belegt.

¹³ Vgl. Anlage DELF

Bildungsabschlüsse der Sekundarschule

An der Sekundarschule können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erworben werden.

- Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
- Fachoberschulreife
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss nach Klasse 9

Schüler, die die Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erlangen, können in die gymnasiale Oberstufe unserer Kooperationspartner wechseln und dort die Abschlüsse der Sekundarstufe II erwerben.

- Allgemeine Hochschulreife (Abitur)
- Fachabitur

Schüler, die die Fachoberschulreife oder den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 erlangen, können in die entsprechenden Bildungsgänge unserer Kooperationspartner wechseln und dort die entsprechenden Qualifikationen und Abschlüsse erwerben.

Ganztagsangebot

Die Sekundarschule Central ist eine Schule mit gebundenem Ganzttag. Der Ganzttag ist wesentlicher Teil des pädagogischen Konzeptes. Die Schule wird dadurch zum Lern- und Lebensraum. Schüler werden individuell gefördert, haben die Möglichkeit, Begabungen und Interessen zu entwickeln und können so ihre Bildungschancen verbessern¹⁴.

¹⁴ vgl. Kapitel 4.1

5. Längeres gemeinsames Lernen von 5 bis 10

Der Unterricht und seine Entwicklung haben an unserer Schule oberste Priorität. Die Vielfalt der Schüler sowie des Kollegiums erfordern ein ständiges Weiterentwickeln von Unterrichtsinhalten und Strukturen. Im Laufe der Jahre hat sich bestätigt, dass handlungsorientierte und offene Unterrichtsformen der Heterogenität der Schüler gerecht werden. Die heutige Lebenswirklichkeit der Schüler fordert zunehmend Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Anpassungsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit etc. Deshalb haben wir uns entschieden, den Formen des kooperativen Lernens einen besonderen Platz einzuräumen.

An einer Schule ist es notwendig, schulinterne Lehrpläne jährlich zu überprüfen, zu reflektieren und zu erweitern. Die Erfahrungen der Kollegen und Schüler sowie die Ergebnisse der Lernstanderhebungen und der aktuellen Schulforschung fließen in die Unterrichtsentwicklung ein.

5.1. Inklusiv leben und lernen

Als Sekundarschule verstehen wir uns als Schule des Längeren Gemeinsamen Lernens. Wir fühlen uns dem Inklusionsauftrag in besonderem Maße verpflichtet, da die pädagogische Leitidee der Schulform bereits von einer großen Vielfalt aller Schüler ausgeht. Für uns bedeutet Inklusion nicht, dass die Verschiedenheiten zwischen den Schülern immer aufgehoben werden können. Inklusion bedeutet für uns stattdessen, bewusst und sensibel mit den Stärken und Schwierigkeiten jedes Einzelnen zu arbeiten, sodass individuelle Entwicklungs- und Lernprozesse möglich und weiter angeregt werden können. Wir leben Inklusion als menschliches Miteinander verschiedener Individuen, die voneinander und miteinander lernen.

Inklusion kann nur gelingen, wenn sich alle an unserer Schule beteiligten Menschen mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten, Interessen und Kompetenzen einbringen können. Jeder von uns soll sich in der gelebten Gemeinschaft als „inklusiv“ begreifen lernen. Dieser Prozess erfordert rege Kommunikation, offenen Austausch und ständige Reflektion. Er benötigt Zeit.¹⁵

An der Sekundarschule Central arbeiten Regelschullehrer, Sonderpädagogen, Sozialpädagogen, aber auch viele andere, hier angestellte, verlässliche Bezugspersonen, wie z. B. die Integrationshelfer, eng miteinander zusammen. Alle sind für alle und jeder ist für jeden zuständig.

Die Kollegen mit ihren unterschiedlichen fachlichen und interdisziplinären Schwerpunkten, Schwächen, Stärken und individuellen Erfahrungen sind vor diesem Hintergrund noch einmal deutlich mehr auf gegenseitige Unterstützung, Beratung und auch Bereicherung angewiesen. Auch wir lernen mit- und voneinander.

¹⁵ vgl. Inklusionskonzept

Eine inklusive Schulgemeinschaft heißt für uns demnach auch, dass sich die unterschiedlichen Stärken und Kompetenzen aller am schulischen Prozess beteiligten Personen weiterentwickeln und verändern werden¹⁶.

Gemäß dem pädagogischen Leitgedanken „Fördern und Fordern – kognitiv, sozial und emotional“ sind wir auf dem Weg, ein Förderkonzept zu entwickeln, das jeden Schüler mit seinem persönlichen Leistungsvermögen erfasst und seine Weiterentwicklung auf Grundlage einer fundierten Diagnostik unterstützt. Dieses Förderkonzept soll sowohl für besonders begabte Schüler als auch für Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf gelten¹⁷.

5.2. Feste Klassen- und Jahrgangsstufenteams

Alle Klassen der Sekundarschule sind unabhängig von den Schulempfehlungen der Grundschule zusammengesetzt. Um den Übergang von der Grundschule in unsere Schule in unterschiedlichen Bereichen zu optimieren (z.B. Bezug zum Schüleralltag, Schülerbeteiligung), arbeitet die Abteilungsleitung I und die Beratungslehrkräfte mit den Grundschulen zusammen.

In jeder Klasse lernen Kinder mit und ohne Förderbedarf gemeinsam und werden gleichermaßen binnendifferenziert gefördert. Als Sekundarschule in integrierter Form verzichten wir bewusst auf eine dauerhafte Trennung der Schüler in unterschiedliche Leistungsgruppen. Alle Schüler lernen mit- und voneinander und wir halten den Weg zum Schulabschluss so lange wie möglich offen.

Die Klassen der Jahrgangsstufe 5 werden, wenn möglich, von einem Klassenlehrerteam geführt, das einen relativ großen Unterrichtsanteil in der Klasse und auch in der Jahrgangsstufe hat. Alle Jahrgangsstufenteams werden durch einen, in der Lehrerkonferenz, gewählten Sprecher vertreten und treffen sich regelmäßig.

5.3. Diagnostik als Mittel der individuellen Förderung aller Schüler

Der Mathe- Diagnosetest wurde bisher zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 im Mathematikunterricht durchgeführt, um die in der Grundschule erworbenen inhaltlichen und prozessorientierten Kompetenzen der Schüler zu ermitteln. Die Bearbeitungsdauer des Diagnosetests beträgt ca. 60 Minuten, wobei jedoch allen Schülern ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt wird, da eine sinnvolle Diagnose nur dann gelingt, wenn die Schüler alle Aufgaben bearbeiten. Im Schuljahr 2017/2018 haben wir erstmals in Kurztest des „Mathematisch-Lerntherapeutischen-Instituts“ (MLI), diesen durchgeführt. Die Ergebnisse des Mathe-Diagnosetests werden in eine Auswertungstabelle übertragen, die einen Überblick über die vorhandenen Kompetenzen der Lerngruppe verschafft. Auf dieser Basis können alle Schüler individuell gefördert und gefordert werden.

¹⁶ vgl. UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, 2009

¹⁷ vgl. Anlage Inklusiv leben und lernen (Arbeitspapier)

Ebenso wie der Mathe-Diagnostetest wird auch der Duisburger Sprachstandtest bei Eintritt in Klasse 5 durchgeführt, um den Sprachstand sowie die Rechtschreibleistungen der Schüler einschätzen und sprachlichen Förderbedarf¹⁸ frühzeitig erkennen zu können. Auf Grundlage der Ergebnisse der Lernenden können die Lehrkräfte umfassend ermitteln, welche Leistungen die Schüler in den Kategorien Hörverstehen, Leseverstehen, Grammatik, Satzbau, Rechtschreibung und Wortschatz erbringen beziehungsweise in welchen Bereichen die Schüler gefördert und gefordert werden müssen.

5.4. Eigenverantwortliches Lernen

Lernzeiten

Der Ganztageserlass (Stand 01.06.2015 – BASS 12-63 Nr.2) und der derzeit gültige Hausaufgabenerlass (Stand 01.06.2015 – BASS 23-63 Nr.3) enthalten veränderte Vorgaben zum Umfang und zur Gestaltung von Hausaufgaben an Ganztagschulen: „An Ganztagschulen (§ 9 Absätze 1 und 3 SchulG) treten in der Sekundarstufe I Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben. Die Lernzeiten sind so in das Gesamtkonzept des Ganztags zu integrieren, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.“¹⁹

Aufgrund dieser Vorgaben haben wir an der Sekundarschule die sogenannte Lernzeit eingerichtet. Lernzeiten²⁰ bieten in diesem Sinne zusätzliche Gelegenheiten für individuelle Förderung im Kontext Schule. In Lernzeiten werden neue Wege individualisierten und kooperativen Lernens praktiziert, produktive Formen der Fehlerkultur entfaltet und Möglichkeiten gezielter Hilfestellung durch Lehrkräfte bereitgestellt.

Lernzeiten, im Sinne von *Zeiten zum selbstgesteuerten Arbeiten* (vgl. Gerken 2014, S. 5), bieten insbesondere Möglichkeiten:

- die individuelle Förderung zu unterstützen,
- die Selbstlernkompetenz und die Eigenverantwortlichkeit für den Lernfortschritt zu fördern,
- eventuelle Nachteile von Lernenden auszugleichen, die ggf. außerhalb der Schule nur eingeschränkt Unterstützung erhalten,
- Schülerinnen und Schüler beim Lernen mit pädagogischem Blick zu beobachten und ggf. Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten,
- dass im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben, anzuwenden und mit Vor- oder Methodenwissen zu vernetzen,
- z. B. Inhalte, Methoden oder Organisationsformen mit dem Unterricht zu verknüpfen,

¹⁸ vgl. Kapitel 5.6

¹⁹ vgl. (<https://www.schulentwicklung.nrw.de/orientierungshilfe-g8/entwicklungsfelder/lernzeiten/grundlagen/grundlagen.html>)

²⁰ vgl. Lernzeiten Sekundarschule Solingen

- in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Neigungen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Den Lehrkräften kommt die Aufgabe zu, ausgehend von ihren Unterrichtsbeobachtungen den Lernenden individualisierte Aufgaben für die Lernzeiten zuzuweisen, um ihnen einen geeigneten Lernfortschritt zu ermöglichen.

5.5. Kooperatives Lernen

Die heterogene Zusammensetzung der Lerngruppen an unserer Schule setzt vielschichtige Lernarrangements voraus, die herausfordernde, wie auch fördernde Lernsituationen ermöglichen.



Kooperative Lernformen erlauben sowohl selbstverantwortliches Lernen als auch das Lernen mit- und voneinander in Partnerkonstellationen und Teams. Dies ermöglicht den Schülern schon frühzeitig den Erwerb von Sozialkompetenzen im Sinne einer Ausbildungs- und Weiterbildungskompetenz oder Ausbildungsreife.

Grundlage für einen pädagogisch professionellen Umgang mit Heterogenität ist systemische Fort- und Weiterbildung des Lehrerkollegiums.²¹

²¹ Vgl. Schuldokumentation: 5.2.6 Fortbildungskonzept

5.6. Sprachsensibles Lehren und Lernen

Das Ziel unserer Schule ist, den Schülern eine durchgängige Sprachbildung zu bieten. Diese ist sowohl ein elementarer Baustein für eine erfolgreiche Bildung als auch die Voraussetzung für Integration und Partizipation. Durch dieses Projekt begegnen wir den Herausforderungen, die sich unserer Schule mit ihrem Einzugsgebiet, welches geprägt ist von schwachen sozialen Strukturen sowie hohem Migrationsanteil der Bevölkerung, stellen.

Die durchgängige Sprachbildung wird an der Schule in allen Fächern und auch fächerübergreifend angestrebt. Fachbezogene Konzepte der sprachlichen Bildung werden entwickelt, erprobt und nachhaltig in der Schule eingeführt. Hierfür sind motivierte und für das Vorhaben sensibilisierte Lehrkräfte. Um die angesprochene Motivation und Sensibilisierung zu erreichen, gibt die Schule ihren Lehrkräften die Möglichkeit, sich umfassend in der Sprachsensiblen Schulentwicklung weiterzubilden. Die Fortbildungen werden von einzelnen Lehrkräften in allgemeinen



und fachspezifischen Bereichen sowie der Multiplikation wahrgenommen. Die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen werden durch die Lehrkräfte im Rahmen von schulinternen Lehrerfortbildungen sowie Lehrer- und Fachkonferenzen weitergegeben und multipliziert²². Erstmals fanden in diesem Zusammenhang im Schuljahr 2019/20 drei sprachensible Projektstage statt.

²² vgl. Anhang: Sprachsensibel lehren und lernen (Arbeitspapier)

Die sprachsensiblen Projektstage

Fachlernen und Sprachlernen sind untrennbar miteinander verbunden, daher muss der Gebrauch der Standardsprache von allen Schülerinnen und Schülern erlernt und geübt werden. Die Sekundarschule Solingen hat darum im Februar 2020 erstmalig sprachensible Projektstage durchgeführt, um die sprachliche Bildung der gesamten Schülerschaft zu unterstützen.

An den drei Projekttagen, die perspektivisch zu einer ganzen Woche ausgebaut werden sollen, haben sich alle Klassen an allen Tagen mit den typischen Operatoren von Aufgabenstellungen beschäftigt, um die Schülerinnen und Schüler langfristig dabei zu unterstützen, Aufgaben selbstständig zu verstehen. Die Jahrgangsstufen 5 bis 8 trainieren durch eine bildhafte und umschreibende Darstellung, die durch spielerische Herangehensweisen unterstützt werden, ihr Verständnis hinsichtlich der Operatoren. Die Jahrgangsstufen 9 und 10 arbeiten mit den Operatoren, die in den Zentralen Abschlussprüfungen verwendet werden, und deren Definitionen.

Zudem nimmt in den Klassen 5 bis 9 an allen Tagen das gemeinsame Lesen einen wichtigen Platz ein. Die Jahrgänge 5 bis 7 lesen jeden Morgen gemeinsam mit Hilfe eines Lautlesetrainings (Lesen durch Hören oder Vorlesen durch einen routinierten Leser) in Büchern und die Jahrgänge 8 und 9 individuell in Zeitungen.

Nach dem gemeinsamen Lesen und dem Operatoren Training arbeiten die Klassen täglich an Projektthemen. Alle Projektthemen beinhalten Phasen des Lesens, Hörens, Schreibens und Sprechens, die über den gesamten Projektzeitraum verteilt sein können.

Die Jahrgangsstufe 5 setzt sich an jedem Tag noch einmal gezielt mit dem Verständnis von Aufgabenstellungen in den drei Hauptfächer (Mathe, Deutsch und Englisch) auseinander. Dabei spielte gezielt nachhaltiges Wiederholen der Operatoren mit spielerischen Übungsformen, die immer wieder zum Einsatz kamen, eine große Rolle.

Die Jahrgangsstufen 6 und 7 befassen sich mit dem Oberthema „Krimis“. Dabei liegt der Schwerpunkt in Klasse 6 auf Phantombeschreibungen und dem Lesen, Lösen und Schreiben von Kriminalgeschichten. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 setzen sich noch intensiver mit der Textgattung Kriminalgeschichte und deren Merkmalen auseinander.

Die Jahrgänge 8 und 9 beschäftigen sich mit dem Oberthema „Zeitung“. Dabei liegt der Schwerpunkt in Klasse 8 auf dem Verfassen von Zeitungsartikeln und dem Umgang mit Word. Der Jahrgang 9 fasst Zeitungsartikel zusammen und verschriftlicht eine Selbstpräsentation, die anschließend aufgenommen wird, um als Grundlage für ein Bewerbungsgespräch genutzt werden zu können.

Die 10. Jahrgangsstufe nutzt die Projektstage zur Vorbereitung auf die zentrale Abschlussprüfung und macht sich mit den Aufgabenstellungen an Hand von Vorbereitungsheften vertraut.

Sprachsensibel im Fachunterricht

Das Projekt „Sprachsensible Schulentwicklung“ wurde im Juni 2016 durch eine Lehrerfortbildung an der Sekundarschule Solingen für den Fachbereich Mathematik konkretisiert.

Für Lehrkräfte ist es in der Regel schwierig zu diagnostizieren, ob und welche sprachlichen Mängel ein Schüler im Mathematikunterricht aufweist. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Lernenden die Alltagssprache meistens gut beherrschen und sie sprachliche Defizite in der Bildungssprache nach Möglichkeit verbergen. Erschwerend kommt hinzu, dass Schüler mit sprachlichen Schwächen den offensiven Umgang mit Sprache meiden und im Unterricht häufig Einwortsätze bilden. Diese Schutzhaltung der Schüler soll durch das konsequente Einfordern von ausführlichen Antworten seitens der Lehrkräfte überwunden werden²³.

Sprachliches und fachliches Lernen sind eng miteinander verknüpft. Die grundlegenden mathematischen Ideen und Konzepte sind auch immer an ihre spezifische sprachliche Darstellung gebunden.

In mathematischen Formulierungen verbirgt sich der Anspruch, Sachsituationen eindeutig und vollständig zu formulieren. Solche Formulierungen zu trainieren, kann der Deutschunterricht nicht leisten. Im Gegenteil wird im Kernlehrplan Mathematik explizit die Versprachlichung mathematischer Inhalte gefordert. Da aber mit zunehmender Entwicklung mathematischer Kompetenzen auch die Anforderungen an eine fachspezifische Terminologie steigen, muss im Mathematikunterricht selbst auf die Sprache eingegangen werden. Lernende, die diese Terminologie nicht sicher beherrschen, schneiden erwartungsgemäß auch deutlich schlechter in Prüfungen ab. Es ist also notwendig, im Mathematikunterricht den Fokus auch auf das Leseverstehen und die Schreibkompetenz sowie den Aufbau von Fachsprache zu legen. Verstehendes Hören bzw. Lesen sind Voraussetzungen, um überhaupt in einen Lernprozess zu gelangen. Dem gilt es mit einem entsprechend sprachsensiblen Mathematikunterricht entgegenzuwirken.²⁴

Lesen durch Hören

Das Projekt „Lesen durch Hören“ ist im Schuljahr 2014/15 mit den Schülerinnen und Schülern der 6. Klassen angelaufen. Im Schuljahr 2015/16 ist es auf die 5. Klasse ausgeweitet worden. Mit dem Projekt soll die Sprachfähigkeit der Kinder verbessert und ein weiterer Baustein der Lesekultur an der Sekundarschule geschaffen werden. Wir wollen die Leselust der Schülerinnen und Schüler wecken, Freude am Lesen vermitteln und dadurch unter anderem eine Stärkung in orthografischen, syntaktischen und semantischen Bereichen erzielen.

Im Projekt wird das Lesen durch das gleichzeitige Hören von Hörbüchern unterstützt. Die Klasse hört demnach die Lesung eines Romans über eine CD und liest gleichzeitig in dem Buch das entsprechende Kapitel mit. Das gleichzeitige Hören des Hörbuchs

²³ vgl. Anhang: Sprachsensibel lehren und lernen im Mathematikunterricht (Arbeitspapier)

²⁴ vgl. Anhang: Sprachsensibel unterrichten im Mathematikunterricht

und Mitlesen des Jugendbuchs entlastet den Leseprozess. Dies hat zunächst folgende Vorteile:

- Kein Schüler/keine Schülerin muss laut lesen, wodurch er/sie selbst weniger vom Inhalt versteht.
- Es muss keinem Schüler/keiner Schülerin zugehört werden, der/die zu leise, zu langsam, zu schnell, zu fehlerhaft oder ohne Betonung liest.
- Kein Schüler/keine Schülerin muss befürchten, unvorbereitet lesen zu müssen.
- Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Förderbedarfen sind so gut integriert und erhalten einen leichteren Zugang zu Buchtexten.

Langfristig fördert das Projekt die Sprach-, Lese- und Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler verlesen sich demnach weniger, lesen flüssiger, müheloser und besser betont. Die Sprachkompetenz verbessert sich durch eine Erweiterung des Wortschatzes sowie durch das Vertrautwerden mit komplexeren Satzkonstruktionen. Auf diese Weise wird auch die Schreibkompetenz verbessert. Das regelmäßige Lesen und somit Sehen von Wörtern wirkt sich positiv auf die Rechtschreibung aus.

Die Schülerinnen und Schüler lesen an vier Tagen wahlweise vor der Freiarbeitszeit (Lernzeit) nach der zweiten Pause, bzw. der Mittagspause, in den Deutsch- oder Vertretungsstunden. Die Zeiten werden von den Deutschlehrern in Absprache mit den Klassen- und Fachlehrern festgelegt.

Für die Übungsphasen in der ersten zwei bis vier Tagen wird eine Lese-/Hörzeit von ca. 7 Minuten festgelegt. Danach wird der Textabschnitt noch einmal vorgespielt, damit die Schülerinnen und Schüler an den Sprecher und die Lesegeschwindigkeit gewöhnt werden können. Ggf. kann auch Lehrkraft den Textabschnitt noch einmal etwas langsamer vorlesen. Nach ca. 15 Minuten werden die Bücher wieder eingesammelt. Ein Bücherdienst, der schon am Ende der Pause/vor Unterrichtsbeginn die Lernumgebung vorbereitet und die Bücher wieder einsammelt, ist in diesem Zusammenhang sinnvoll.

Nach der zweiten Woche kann (nicht muss!) die Lesezeit auf 20 Minuten ausgeweitet werden.

Jedes Hörspiel hat eine Länge von 3 – 4 Stunden. Die Klassen tauschen die Bücher an festgelegten Terminen. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 lesen und hören im Verlauf jedes Schuljahres drei Jugendbücher. Jeweils an drei bis vier Tagen wird zwischen 10 und 20 Minuten gehört und gelesen. Der Inhalt der Bücher wird in den Deutschstunden nicht zwingend besprochen. Es soll zunächst allein der Spaß am gemeinsamen Lesen im Klassenverband im Vordergrund stehen.

Für das Projekt sind folgende Bücher im Klassensatz sowie die entsprechenden Hörbücher angeschafft worden:

- Michael Ende: „Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“
- Andreas Steinhöfel: „Rico, Oskar und die Tieferschatten“
- Victor Caspak: „Die Kurzhosengang“
- Paul Maar „Sams in Gefahr“
- Cornelia Funke: „Potilla“
- Paul Maar: „Lippels Traum“

- Michael Gerard Bauer: „Rupert Rau, Super-Gau“
- Salah Naoura: „Matti und Sami und die drei größten Fehler des Universums“

Im Vorfeld wurde die Lesegeschwindigkeit sowie die Dekodiergenauigkeit der Schülerinnen und Schüler zweier sechster Klassen 2014 ermittelt, um die Ergebnisse mit jenen am Ende des Schuljahres zu vergleichen. Die Schülerinnen und Schüler haben in diesem Rahmen einer Lehrerin eine Minute lang einen Text vorgelesen. Die Lehrerin hat Lesefehler und die in einer Minute gelesenen Wörter festgehalten.²⁵

Auffallend bei dem Vergleich beider Testungen ist, dass sich vor allem schwache Leser, die zu Beginn der sechsten Klasse hinsichtlich ihrer Lesegeschwindigkeit auf dem Stand von Schülern am Ende der zweiten Klasse²⁶ waren, am Ende des Schuljahres um zwei Jahrgangsstufen gesteigert haben. Ein ebenfalls besonders positives Ergebnis hat die Testung eines lernbehinderten Kindes ergeben, das zu Beginn in einer Minute 32 Wörter und am Ende des Schuljahres in der gleichen Zeit 80 Wörter erlesen hat. Zudem konnte knapp ein Drittel der getesteten Schülerinnen und Schüler seine Lesegeschwindigkeit um zwei Jahrgangsstufen steigern. Darüber hinaus hat die Testung zu Beginn ergeben, dass nur 12% der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Lesegeschwindigkeit dem Stand von Lesern am Ende der fünften Klasse entsprochen haben. Am Ende der sechsten Klasse haben 32% dem Stand am Ende der sechsten Klasse entsprochen.

Die Dekodiergenauigkeit vieler Schülerinnen und Schüler hat sich bei der zweiten Testung ebenfalls deutlich verbessert. Bei der ersten Testung hat die Dekodiergenauigkeit bei 35% der Schülerinnen und Schüler einen Wert von unter 97% ergeben. Nach Rosebrock muss die Dekodiergenauigkeit bei mindestens diesem Wert liegen, damit der Inhalt verstanden werden kann. Bei der zweiten Testung haben alle Schülerinnen und Schüler mindestens diesen Wert erreicht.

Das Projekt Lesen durch Hören ist aufgrund der guten Akzeptanz bis 2020 auch auf die Jahrgänge 7-9 mit jeweils zwei Romanen je Jahrgangsstufe ausgeweitet worden. Anschaffungen:

- Liz Pichon: „Tom Gates – Wo ich bin, ist Chaos“
- Juma Kliebenstein: „Der Tag an dem ich cool wurde“
- John Green: „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“
- Marie-Aude Murail: „Simpel“
- Blake Nelson: „Paranoid Park“
- Lea Lina Opperman: „Was wir dachten, was wir taten“

Das Leseförderprojekt ist von der Schülerseite so gut angenommen worden, dass auch die 7. Jahrgänge nach Möglichkeit eine Klassenlektüre in Deutsch wählen, zu der es eine Originallesung gibt oder alternativ große Passagen des gewählten Romans durch eine Lehrkraft vorgelesen werden. So wird „Lesen durch Hören“ ca. zwei Monate in Klasse 7 vor den Lernzeiten oder in den Deutschstunden fortgeführt.

²⁵ Testung nach: Rosebrock. Ermittlung der Lesegeschwindigkeit. URL: <http://www.lis.bremen.de/detail.php?gsid=bremen56.c.56904.de> (Stand: 2014)

²⁶ Zuordnung des Schuljahrs: Schneider. Die Entwicklung der Lesekompetenz. URL: http://www.hogrefe.de/uploads/media/ref_Schneider.pdf (Stand: 2014)

In Klasse 8 lesen die katholischen und evangelischen Religionsgruppen das Buch „Oskar und die Dame in Rosa“. Da das Buch nicht komplett als Lesung existiert können einzelne Passagen nur gelesen und nicht gehört werden. Im Rahmen dieses Religionsprojekts nehmen die Schülerinnen und Schüler die fehlenden Passagen selber auf, verfassen Paralleltexte und nehmen auch diese auf. Bei den Aufnahmen wird großer Wert auf Fehlerfreiheit gelegt.

In Klasse 9 wird das Projekt „Lesen durch Hören“ mit Kurzgeschichten im Fach Deutsch noch einmal aufgegriffen.

Lesementoren

In Zusammenarbeit mit „**MENTOR** – Die Leselernhelfer Solingen“ gibt es eine wöchentliche Leseförderung für Schüler aller Jahrgangsstufen auf. Z.Zt. betreuen sieben Lesementoren 23 Schüler einzeln oder in Gruppen.



Die Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen Schwierigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache haben, erhalten hier eine individuelle Förderung und werden so im Sprachgebrauch gefestigt.

Die Lesevorhaben in den Lesepartnerschaften gestalten sich, abhängig von den Lesementoren und den Bedarfen der Kinder, ganz unterschiedlich. Während einige Gruppen an Ganzschriften lesen, konzentrieren andere sich auf immer wieder neue Texte aus Zeitschriften wie Geolino, dem Kinderspiegel, aber auch aus der Tageszeitung. Kreuzworträtsel, Bildgeschichten, Texte aus dem Unterricht schulen den Umgang mit der deutschen Sprache. Selbstverständlich ist in den wöchentlichen Treffen auch Raum für persönliche Gespräche, ein Bericht über das am Wochenende Erlebte oder Fragen und Erlebnisse, die die Kinder gerade beschäftigen.

Zwei unserer Lesementoren sind gehandicapt, sie sitzen im Rollstuhl, einer der beiden ist außerdem blind, so spielt auch das Thema „Handicap“ bzw. „Wie finde ich mich in

der Gesellschaft zurecht?“/ „Was ist mein Handicap?“ usw. eine Rolle in den Leserunden.

Die Stadtbücherei, eine Buchhandlung und das Stadtarchiv sind Ziele von gemeinsamen Unternehmungen der Lesementoren mit ihren Gruppen.²⁷

„**MENTOR** – Die Leselernhelfer Solingen“ organisiert regelmäßige Mentoren Treffen, dort werden Erfahrungen ausgetauscht und Anregungen und Hilfestellungen für die weitere Arbeit gegeben.

Näheres erfahren Sie unter <http://www.mentor-solingen.de/>

Der Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels

In jedem Schuljahr stellen sich die Schüler der Jahrgangsstufe 6 der Herausforderung, sich für den bundesweiten Vorlesewettbewerb zu qualifizieren. Aus den vier Klassensiegern ermittelt eine Jury. den Schulsieger, der dann die Schule beim Vorlesewettbewerb der Stadt vertritt.



Leseförderung in der Schülerbibliothek

In Zusammenarbeit mit den Freunden und Förderern der Stadtbücherei Solingen e.V. bietet unsere Schule eine Schülerbibliothek an. Dort können unsere Schüler während der offenen Pausenangeboten, kurz OPA genannt, Bücher lesen. Außerdem besteht die Möglichkeit, Bücher für einen Zeitraum von bis zu vier Wochen zu entleihen. Durch das Angebot will unsere Schule die Leselust der Schüler fördern und so eine Leseförderung bieten, die über den Unterricht hinausgeht. Außerdem sollen die Schüler die Organisation und Funktion einer Bibliothek kennenlernen und schrittweise in die Bibliotheksarbeit einbezogen werden. Durch die Kooperation mit unserem Partner, dem FFS e.V., und regelmäßigen Besuchen der Jahrgangsstufen 5 und 6 sollen unsere Schüler so zu eigenständigen Besuchen in der Stadtbücherei motiviert werden²⁸.

6. Partizipation und Eigenverantwortung

Schüler, die bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen miteinbezogen werden, lernen nicht nur, Ideen

²⁷ vgl. Anhang: Lesementoren (Arbeitspapier)

²⁸ vgl. Anhang: Leseförderung (Arbeitspapier)

weiterzuentwickeln, Probleme aufzugreifen und zu lösen sowie Vereinbarungen mit anderen zu treffen, sondern auch Verantwortung zu übernehmen. Darüber hinaus erfahren Kinder und Jugendliche, die mitbestimmen dürfen, dass sie selbst etwas bewirken können. Dabei tragen positive Beteiligungserfahrungen nicht nur zur Stärkung des Selbstwertes, sondern auch zur Identifikation mit der Schule bei. Unsere Schüler wirken bei der Gestaltung des schulischen Lebens aktiv in verschiedenen Gremien und Bereichen der Schule mit.

6.1. Schülervertretung (SV)

Das Arbeiten in Teams spielt auch in der Schülervertretung der Sekundarschule Central eine wichtige Rolle. Aus diesem Grunde werden sowohl zwei gleichberechtigte Klassensprecher, zwei gleichberechtigte Schülersprecher als auch zwei gleichberechtigte Vertrauenslehrkräfte gewählt.

Zu Beginn jedes Schuljahres wählen alle Klassen ab Jahrgangstufe 5 zwei Klassensprecher. Diese vertreten die Interessen der Klasse und informieren diese über wichtige Angelegenheiten der Schülervertretung²⁹.

Für alle Fragen, die über die Klasse oder die Jahrgangstufe hinausgehen, ist der Schülerrat verantwortlich. Er setzt sich aus allen Klassensprechern zusammen und tagt regelmäßig. Er steht im engen Kontakt mit der Schulleitung und den Verbindungslehrkräften und informiert sich dort über aktuelle schulische Fragen.

Aus der Mitte des Schülerrates heraus werden die beiden Schülersprecher gewählt. Hierbei muss es sich also um mandatierte Klassensprecher handeln. Die Schülersprecher sind die Vorsitzenden des Schülerrates und führen dessen Beschlüsse aus. Einer der beiden Schülersprecher wird als Teamsprecher benannt, er ist dann Ansprechpartner der Schulleitung.

Die Schülervertretung wird bei der Planung und Durchführung ihrer Vorhaben durch vom Schülerrat für ein Jahr gewählte Lehrkräfte unterstützt.

6.2. Klassenrat

Für die Schüler bietet der Klassenrat die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit Demokratie zu sammeln und diese selbst mitzugestalten. Gemäß den Worten von Walter Scheel wird im Klassenrat den Schülern ermöglicht, demokratisches Denken und Handeln zu erleben und aktiv handelnd zu erfahren:

*„Demokratisch ist es, dem anderen zuzuhören, seine Meinung zu erwägen, das was einem selbst einleuchtet, zu akzeptieren und gegen das übrige, unter ständiger Wahrung des Respektes vor der Person des anderen, seine Gegenargumente hervorzubringen.“**

²⁹ vgl. Anhang: Die SV (Schulplaner); Schülervertretung (Arbeitspapier)

Im Klassenrat werden auch Themen, die die Schülervertretung betreffen, angesprochen, diskutiert und vorbereitet. Die Schüler können ihre eigenen Angelegenheiten und Anliegen in der Klasse vorstellen, darüber diskutieren und entscheiden. Im Rahmen dieses Gremiums lernen die Schüler Verantwortung zu übernehmen, indem sie Ämter übernehmen (z.B. Protokollführer, Moderator etc.) und sich an aufgestellte Regeln des Klassenrates halten. Die Gruppe ist somit zu jeder Zeit für das Gelingen des Klassenrates verantwortlich.

Der Erfolg des Klassenrates kann in mehrfacher Hinsicht bemessen werden. Die Schüler sind durch die Arbeit im Klassenrat in der Lage, Konflikte selbstständig und in angemessener Art und Weise zu bearbeiten. Der Klassenrat ist das Gremium, in dem die Schüler ihren schulischen Alltag und das soziale Miteinander diskutieren und beeinflussen können. Durch diese Möglichkeiten verbessert sich sukzessive das Klassen-, Unterrichts- und Schulklima³⁰.

Die Sekundarschule Central sieht sich daher in der Verantwortung, den Schülern Zeit und Raum zu bieten, sich im Rahmen eines Klassenrates in ihrer Selbst- und Sozialkompetenz weiterzuentwickeln. Deshalb wird ab dem Schuljahr 2019/2020 verbindlich ab Klasse 5 eine Klassenratsstunde pro Woche festgelegt, welche von einem Klassenlehrer begleitet wird.

Zur eigenständigen Gestaltung des Klassenrates, bei dem die Klassenleitung anfangs unterstützt und immer mehr in eine beobachtende Rolle wechselt, übernehmen die Schüler im Wechsel verschiedene Ämter und Funktionen wie den Vorsitz übernehmen, das Protokoll verfassen usw. Gewünschte Themen werden von den Schülern im Laufe der Schulwoche gesammelt. Mögliche Inhalte könnten sein:

- Entwickeln gemeinsamer Klassenregeln
- Vergabe von Aufgaben und Klassendiensten
- Planung von Klassenprojekten
- Anerkennung und Kritik im Allgemeinen
- lösungsorientierter Umgang mit klasseninternen Konflikten
- Gestaltung des Lernens im Unterricht
- Thematisieren klassenspezifischer Entscheidungen und Ereignisse

6.3. Eigenverantwortliche Helferaufgaben

Spieleausleihe

Die Spieleausleihe ermöglicht den Schülern das Kennenlernen und Ausprobieren zahlreicher Gesellschaftsspiele. Die Spiele sind eine Erweiterung des Pausenangebots, was zur Kommunikation mit anderen Mitschülern anregen soll. Gemeinsame Freude sowie Spaß am Spiel sollen der Entspannung und Erholung

³⁰ vgl. Klassenrat (Arbeitspapier)

dienen. Darüber hinaus sollen sich aus der Spieleausleihe alternative Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für die Schüler ergeben.

Durch die eigenverantwortliche Durchführung und Gestaltung der Spieleausleihe sowie die Pflege der Spielesammlung durch die Schüler werden das Verantwortungsbewusstsein und die Organisationsfähigkeit gestärkt. Die Spieleausleihe ermöglicht den Schülern eine aktive Teilnahme am Schulleben³¹.

Neben der Spieleausleihe arbeitet die Sekundarschule daran, die Schüler aktiv an Schulprozessen zu beteiligen. Zum Beispiel gibt es verantwortliche Schüler für die Mitarbeit in der Mensa. Zudem können seit dem Schuljahr 2016/17 interessierte Schüler eine Ausbildung zum Sporthelfer, und zum Schülerlotsen absolvieren. Außerdem wurde im Schuljahr 2019/20 ein Patensystem (Vertrauensschüler) eingeführt werden, indem ältere Schüler der Jahrgangsstufe 10 ihre jüngeren Mitschüler der Jahrgangsstufe 5, das Schuljahr über begleiten und unterstützen³².

Ab dem Schuljahr 2020 /2021 findet auch die Ausbildung zum Streitschlichter, für interessierte Schüler des 8. Jahrgangs, erstmalig statt.

6.4. Regeln und Rituale

Unsere Schule arbeitet nach festgelegten Regeln und Ritualen, die für alle an Schule Beteiligten gelten. Fällt es Schülern schwer, sich an einzelne Regeln zu halten, arbeitet das Kollegium gemeinsam mit den Schülern an individuellen Verstärkerplänen und Verhaltensverträgen.

Schulordnung

Unsere Schulordnung soll das problemlose Zusammenwirken aller in der Schule tätigen Personen ermöglichen. Unsere Regeln sind geprägt von einem verantwortlichen Umgang miteinander. Daher sind Freundlichkeit, Höflichkeit und gegenseitige Achtung und Toleranz wichtige Grundsätze, denen sich Schüler und Lehrkräfte gleichermaßen verpflichtet fühlen. Die vereinbarten Regeln gelten für den Unterricht in der Schule sowie für außerunterrichtliche schulische Veranstaltungen.

Die vorliegende Schulordnung der Sekundarschule Central wurde kurz nach der Gründung im Jahre 2013 von der Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem Beratungslehrer erstellt.

Die Schulordnung wird jedes Jahr sowohl von den Schülern, den Klassenlehrern und den Eltern wie ein Vertrag unterschrieben und liegt den Schülern in ihrem Schulplaner vor.

Wer sich nicht an die vereinbarten Regeln der Schulordnung und die allgemein üblichen sozialen Verhaltensregeln hält, hat mit entsprechenden Konsequenzen zu

³¹ vgl. Spieleausleihe (Arbeitspapier)

³² vgl. Anhang: Vertrauensschüler, Schülerlotsen, SSD, Sporthelfer, Mensahilfe,

rechnen. Die Möglichkeiten sind vielfältig und sollen stets nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit angewendet werden³³.

Klassenregeln

In der ersten Schulwoche im Jahr Gründungsjahr 2013 einigten sich die Klassenlehrer der 5. Klassen auf folgende Vorgehensweise:

Die Schüler erarbeiten zunächst in ihren Klassen nach dem Think-Pair-Share Prinzip die für sie wichtigsten Verhaltensregeln. Sie einigen sich auf die zehn wichtigsten Regeln, dabei greifen sie auch auf ihre Vorerfahrungen aus der Grundschule zurück. Aus jeder Klasse werden zwei Schüler in ein Plenum entsandt, um sich dort gemeinsam auf die Klassenregeln für den ganzen Jahrgang zu einigen. Alle Schüler der Klasse unterschreiben die Regeln. Das Plakat, wird gut sichtbar im Klassenraum aufgehängt. Diese Vorgehensweise wird jedes Jahr mit den neuen 5er-Klassen wiederholt³⁴.

6.5. Feedback und Lernberatung

Die Schüler erhalten im Jahresplan zu festgelegten Zeitpunkten unterschiedliche Formen von Lernberatung und Feedback zu ihrer individuellen Lernentwicklung. Individuelle Beratung bedeutet schnell, bewusst und sensibel mit den Stärken und Schwächen jedes Einzelnen zu arbeiten, so dass persönliche Entwicklungs- und Lernprozesse möglich und weiterentwickelt werden können. Im Zentrum des Umgangs mit Lernberatung steht das Motto: „Stärken stärken“ und „Schwächen schwächen“.

Lernentwicklungsgespräch (LEG)

Zum Ende des ersten Quartals im Schulhalbjahr werden alle Erziehungsberechtigten und Schüler von den Klassenlehrerteams zum Lernentwicklungsgespräch eingeladen. Ziel der LEG ist es, die Erziehungsberechtigten über alle schulischen Leistungen sowie das Sozialverhalten zu informieren. Das LEG dient der individuellen Lern- und Laufbahnberatung. Die Schüler reflektieren vorbereitend auf das Beratungsgespräch ihren eigenen Leistungsstand mit Hilfe eines Vorbereitungsbogens und ihrer persönlichen Notenübersicht³⁵. Eltern, Klassenlehrer und Schüler vereinbaren auf Basis ihrer Einschätzungen und Beobachtungen Lernentwicklungsziele für die weitere Arbeit im Schuljahr.

Bestenehrung

Zweimal im Schuljahr werden zur Zeugnisausgabe aus jeder Klasse drei Schüler im Rahmen der Bestenehrung vom Klassenlehrerteam nach festgelegten Kriterien ausgewählt. Das Kollegium würdigt mit der Übergabe einer Urkunde³⁶ die besonderen

³³ vgl. Anhang: Schulordnung

³⁴ vgl. Anhang: Klassenregeln aus dem Gründungsjahr der Sekundarschule

³⁵ vgl. Anhang: Vorbereitungsbogen, Lernvereinbarung und Notenübersicht (Schulplaner)

³⁶ vgl. Anhang: Urkunden „Bestenehrung“

schulischen Leistungen, das Engagement im Gemeinschaftsleben der Schule und die individuelle Leistungssteigerung.

Alle auszuzeichnenden Schüler erhalten im Rahmen einer kleinen Festveranstaltung eine Urkunde. Im Laufe des Schuljahres haben die Klassenlehrer zusätzlich die Möglichkeit, besondere Verdienste für die Klassengemeinschaft in den Jahrgängen 5/6 durch eine Urkunde im Schulplaner zu würdigen³⁷.

7. Prävention und Beratung

Die Beratung als Teil der schulischen Erziehungsaufgabe zählt zu den Dienstpflichten jeder Lehrkraft (§ 9 ADO). Die Beratung erstreckt sich auf verschiedene Aspekte, z.B. die Schullaufbahn und den angestrebten Schulabschluss, den Wechsel der Schulform oder der Schule, den Übergang von einer Schulstufe zur anderen, die Wahl von Fächern und Kursen, die Berufswahl sowie das Lern- und Sozialverhalten.

Beratungslehrkräfte und Schulsozialarbeiter arbeiten systemisch in engem Austausch mit Lehrkräften im Sinne der Schüler. Im Netzwerk mit dem schulpyschologischen Dienst, der flexiblen Familienhilfe, der Jugendförderung, dem Jugendamt und weiteren sozialen Diensten, sowohl in freier als auch kommunaler Trägerschaft und fallspezifisch über Stadtgrenzen hinaus, können individuelle Bedarfslagen effektiv analysiert und behandelt werden.

Für die Beratung bei Lern- und Konzentrationsproblemen werden Feedback-Bögen eingesetzt, die auf die persönlichen Bedarfe jedes einzelnen Schülers abgestimmt werden³⁸.

Falls erforderlich, können auch Gruppen oder Klassen beraten werden. Darüber hinaus bietet unsere Schulsozialarbeit im Bedarfsfall Schwerpunktangebote an, etwa Sozialkompetenztrainings. Hierbei handelt es sich um einen präventiven Ansatz zur Stärkung von Softskills wie Empathie-, Wahrnehmungs- und Teamfähigkeit. Die Trainingsinhalte sind auf die Klassen zugeschnitten und können in Absprache mit dem Klassenlehrerteam angepasst werden³⁹.

Hoher Beratungsbedarf besteht aktuell im Bereich Medien (z.B. soziale Netzwerke etc.). Neben dem theoretischen Wissen über die Funktionsweise von sozialen Netzwerken und Messenger werden auch die vertraglichen Gegenstände, die Gefahren sowie das „richtige“ Setzen der Sicherheitseinstellungen und des Datenschutzes vermittelt. Themenbereiche wie Cyber-Mobbing, Cyber-Bullying, Stalking und Sexting werden ebenso innerhalb der Medienkompetenzschulung behandelt⁴⁰.

³⁷ vgl. Anhang: Urkunde „Klassenhelfer“ (Schulplaner)

³⁸ vgl. Anhang: Feedbackbogen

³⁹ vgl. Anhang: Sozialkompetenztraining (Arbeitspapier)

⁴⁰ vgl. Anhang: Beratungsangebote (Arbeitspapier)

7.1. Beratung von Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern stellt ein wichtiges Feld der Beratungsarbeit unserer Schule dar. Zum einen führt unsere Schule regelmäßige Elterninformationsabende zu verschiedenen Themen durch (z.B. Inklusion, Wahlpflichtfächer, Berufsorientierung etc.). Perspektivisch soll die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus mit Hilfe themengebundener Informationsabende oder Eltern-Cafés intensiviert werden.

Zum anderen bietet unsere Schule Grundschulleitern am Tag der offenen Tür Beratung, Hilfe und Unterstützung im Rahmen der Schulformwahl an. An diesem Tag können sich die Besucher ein Bild von unserer Schule machen und auch einen Blick „hinter die Kulissen“ werfen. An zahlreichen Informationsständen – betreut von Eltern, Mitgliedern der Schülerversammlung und Teilen des Lehrerkollegiums sowie der Schulleitung – werden Informationen über die Schulentwicklung und das Schulkonzept erläutert.

Den Eltern und den zukünftigen Schülern wird an diesem Tag ein erster Einblick in das Schulleben unserer Schule ermöglicht. So können sie beispielsweise an Schnupperstunden in verschiedenen Fächern teilnehmen und erleben wie Lernzeiten ablaufen. Die Schüler der Sekundarschule unterstützen die Grundschüler dabei, indem sie unsere Gäste an dem Tag begleiten und ihnen die wichtigsten Dinge über die Schule vermitteln.

7.2. Außerschulische Beratung,

Zum Auftrag unserer Schule gehört auch, den Schülern Beratungsmöglichkeiten außerhalb der Schule aufzuzeigen⁴¹. Dazu gibt es unterschiedliche Beratungsstellen für Eltern und Schüler. Beispielsweise arbeiten wir in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 mit den Beratungsstellen „pro Familia“ und „esperanza“ (Caritas), Clearingstelle, Schulpsychologischer Dienst, zusammen. Dabei geht es vor allem darum, Fragen zur Sexualität, Verhütung und Partnerschaft zu beantworten. Nicht nur die Prävention von sexuell übertragbaren Infektionen und sexuellen Übergriffen, sondern auch die Vorbeugung von ungewollten Schwangerschaften und Vaterschaften spielen eine tragende Rolle⁴².



⁴¹ vgl. Anhang: Hilfe und Beratung in Solingen (Schulplaner)

⁴² vgl. Anhang: Außerschulische Beratung (Arbeitspapier)

Berufsorientierende Angebote der Berufsberatung der Arbeitsagentur

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal und die Städt. Sekundarschule Central sind mit dem Kooperationsvertrag ab dem Schuljahr 2016/17 Kooperationspartner in der Berufs- und Studienorientierung. Zu Beginn jeden Schuljahres findet ein Abstimmungsgespräch zwischen der Berufsberaterin und den Berufswahlkoordinatoren statt, um den Zeitplan, die Qualitätsstandards und die verschiedenen Veranstaltungen für das kommende Schuljahr zu besprechen.

Im 2. Halbjahr des 8. Jahrganges stellt sich der Berufsberater in einer Doppelstunde den 8er Klassen vor, berichtet über ihr Tätigkeitsfeld und über ihre Beratungsstunden an der Sekundarschule Solingen.

Im 9. Jahrgang stellt der Berufsberater im Rahmen des ersten Klassenpflegschaftsabends sich den Eltern vor. Ein Besuch im BIZ erfolgt ebenfalls im 1. Halbjahr.

Für den 9. und 10. Jahrgang finden zweimal wöchentlich Beratungsgespräche in einem individuellen Einzelgespräch im BOB statt. Diese sind im Terminplan fest verankert und finden zu unterschiedlichen Themengebieten statt: Unterstützung bei der Praktikumssuche im Jahrgang 9 und 10, Laufbahnberatung, Übergang nach der Klasse 10 (Ausbildung, Schule, Berufskolleg).

An folgenden Veranstaltungen steht der Berufsberater zusätzlich beratend zur Verfügung:

- Beim Lernentwicklungsgespräch im 1. und 2. Halbjahr
- Am Tag der offenen Tür
- Bei der Infoveranstaltung zur Potenzialanalyse

Im Rahmen der Berufsorientierungsveranstaltungen werden den Schülern, Eltern sowie den Lehrkräften aktuelle Materialien zur Unterstützung des Berufswahlprozesses zur Verfügung gestellt.

Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) (Jahrgangsstufe 9+10)

An der Sekundarschule Solingen stehen für die Jahrgangsstufe 9 und 10 jeweils zehn Plätze für das BerEb Programm zur Verfügung. Die Berufseinstiegsbegleitung unterstützt Schüler beim Erreichen des Schulabschlusses, bei persönlichen Problemen, bei der Ausbildungsstellensuche und in den ersten sechs Monaten der Ausbildung. Das Programm richtet sich an motivierte Schüler, die einen erfolgreichen Abschluss nach Klasse 10 anstreben, hierfür aber individuelle Unterstützung benötigen. Die Teilnahme am BerEb Programm ist für zwei Jahre verpflichtend und erfordert das Einverständnis der Eltern.

Während der Schulzeit nehmen die ausgewählten Schüler einmal wöchentlich an einem individuellen Beratungsgespräch und an einem intensiven Berufswahlcoaching teil. In den Ferien finden Veranstaltungen statt, an denen die Schüler teilnehmen können.

8. Kooperationen an der Sekundarschule

Der Kooperationsbegriff wird an der Sekundarschule Central großgeschrieben. Wir verstehen uns als Schule, die immer auf der Suche nach Kooperationspartnern ist, die wichtige außerunterrichtliche Impulse geben. Auf der anderen Seite ist auch die schulinterne Kooperation zwischen allen an Schule Beteiligten ein wichtiger Bestandteil der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

8.1. Kooperationen mit der Gesamtschule Höhscheid, dem Gymnasium Vogelsang und den Solinger Berufskollegs

Ziel einer jeden Schule ist es, den Schüler auf dem Weg zu dem individuell bestmöglichen Bildungsabschluss zu begleiten. Unsere Schule ermöglicht ihren Schülern, dass diese ihre Laufbahn in der gymnasialen Oberstufe der Kooperationsschulen⁴³ garantiert fortsetzen können, sofern sie die Zugangsvoraussetzungen dafür erworben haben. Für die anderen Sek. I-Abschlüsse stehen unseren Schülern vielfältige Bildungsgänge in den Berufskollegs offen. Seit dem Schuljahr 2017/2018 ist ein Kooperationsausschuss gegründet, der die

Seit dem Schuljahr 2017/18 ist zwischen den drei Solinger Berufskollegs und der Sekundarschule eine Arbeitsgruppe gegründet worden, die sich vier- bis fünfmal im Jahr wechselseitig besucht, um die Zusammenarbeit zu optimieren. Der Fokus bei diesen Gesprächen liegt in erster Linie bei der Organisation des Überganges des Abschlussjahrganges in die jeweiligen Berufskollegs.

Zusammenarbeit zwischen den Berufskollegs und der Sekundarschule steuert.

Die Arbeit des Kooperationsausschusses zwischen den Berufskollegs, der Gesamtschule Höhscheid und der Sekundarschule werden notwendige Absprachen und Abläufe getroffen, um den Übergang in die Sekundarstufe II für Schüler und Eltern zu begleiten

In diesem Sinne wurde Anfang Oktober 2018 eine gemeinsame Veranstaltung an der Sekundarschule ins Leben gerufen, die den Namen trägt „Die drei BKs stellen sich vor“. Neu hinzu kam die Gesamtschule Höhscheid, damit Schüler, die in die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule wechseln und die Zugangsvoraussetzungen FORQ erfüllen, optimal informiert werden.

Alle Schüler der Jahrgangsstufe 10 konnten sich an diesem Tag in kleinen Gruppen über alle Bildungsgänge der jeweiligen Berufsschule informieren. Es wurden Filme über die Schulen gezeigt und alle zu erreichenden Abschlüsse erklärt. Die Schüler konnten ihre relevanten Fragen in kleiner Runde stellen, die für eine mögliche Berufswahlentscheidung wichtig waren. Jedes Berufskolleg war mit einem zwei- bis sechsköpfigen Team an der Sekundarschule erschienen. Jeder Schüler hatte an diesem Vormittag alle drei Berufskollegs kennengelernt und war mit einem

⁴³ vgl. Anhang: Kooperationsverträge

Evaluationsbogen ausgestattet, auf dem er am Ende des Tages auch sein Interesse bekunden musste, welches Berufskolleg er am Tag der offenen Tür besuchen wollte. Die Auswertung dieser Infoveranstaltung an unserer Schule war durchweg positiv. Auch die Beteiligten der Berufskollegs und der Gesamtschule gaben ein erfreuliches Feedback.

Im Anschluss bekamen diese Schulen Rückmeldung von Seiten der Sekundarschule, welche Schüler am Tag der offenen Tür bei ihnen erscheinen würden. Jeweils eine Lehrkraft der Sekundarschule begleitet unsere Schüler zum Tag der offenen Tür, der Berufsschulen und der Gesamtschule.

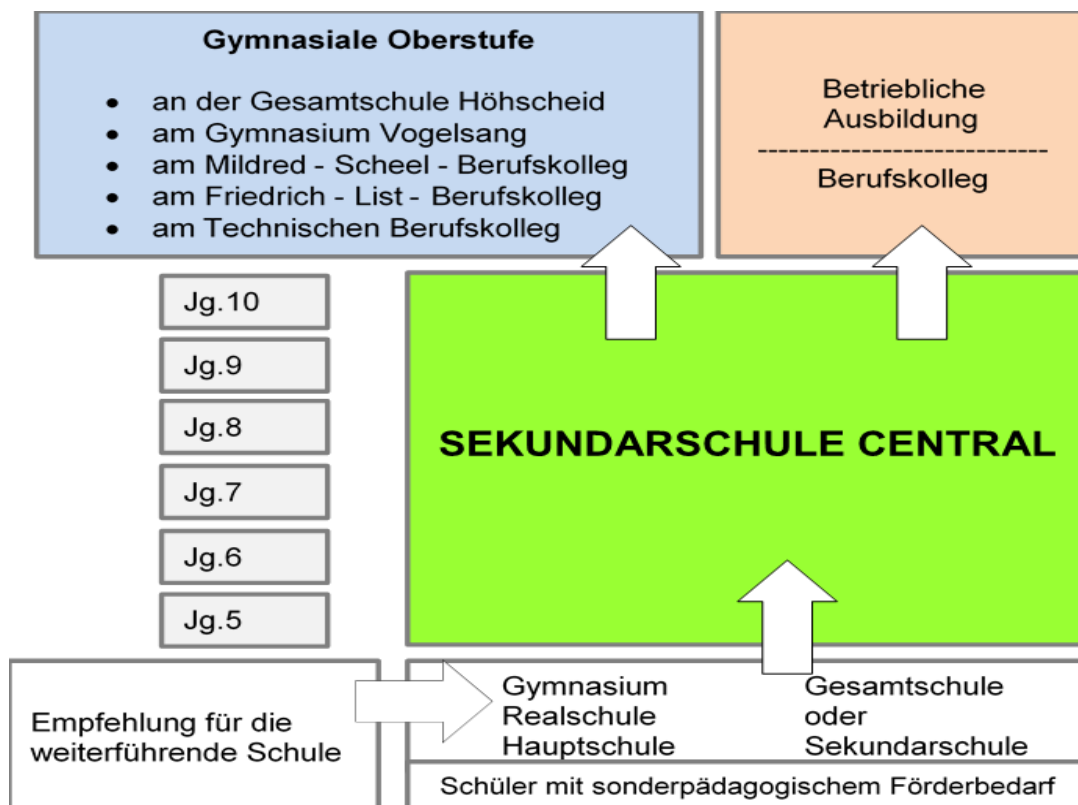
Es wurden Schnuppertage für interessierte SchülerInnen initiiert.

Es gab einen großen Informationsaustausch zu den Anmeldungen an den Berufskollegs nach dem Halbjahreszeugnis. Einen festen Anmeldetermin für die SchülerInnen der Sekundarschule konnte jedoch noch nicht etabliert werden und wird in den nächsten Kooperationssitzungen noch zu klären sein.

Seit Gründung der Sekundarschule besteht ein regelmäßiger Besuchstag am Ende der sechsten Jahrgangsstufe am Friedrich-List-Berufskolleg und des Mildred-Scheel-Berufskollegs, wo in Form einer Rallye und informellen Gesprächen mit Berufsschülern, ein erster kindgerechter Kontakt zu den Berufskollegs hergestellt wird.

Das Technische Berufskolleg wird in der 8.Jahrgangsstufe das erste Mal besucht und besichtigt.

Der frühe Kontakt mit den Berufskollegs ist ein wichtiger Baustein im Berufsorientierungskonzept der Sekundarschule.



8.2. Einrichtungen & Institutionen

Im Interesse ihrer Schüler fördert die Sekundarschule Central die Öffnung gegenüber ihrem Umfeld durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen außerschulischen Einrichtungen und Institutionen und arbeitet im Rahmen von Öffnung von Schule seit mehreren Jahren mit vielfältigen Kooperationspartnern zusammen. Im Rahmen der Ganztagschule sind dies derzeit:



8.3 Schulinterne Kooperation & Kommunikation Lehrerkooperation

Die Sekundarschule Central versteht sich als multiprofessionelles Team mit dem Ziel der individuellen Förderung aller Schüler. Nicht nur im Unterricht arbeiten wir auf eine Kultur des gemeinsamen Lernens und gemeinsamen Arbeitens⁴⁴ hin, sondern auch im Kollegium verfolgen wir das Ziel einer effektiven Kooperation, die sich vom bloßen Austausch im Kollegium hin zu einer ko-konstruierenden Schul- und Unterrichtsentwicklung verändert⁴⁵.

Die Sekundarschule hat von ihrem Gründungszeitpunkt an immer im Team gearbeitet. So hat das Gründungsteam bereits an das stetig wachsende Kollegium gedacht, das transparent über die Gründungs- und Leitgedanken der neuen Schule informiert wurde und eigene Ideen zur Weiterentwicklung der Schule beitragen konnte. Hierzu wurde auch die virtuelle Ablagemöglichkeit „surfstoff“ geschaffen, die einen Austausch von Protokollen, Unterrichtsmaterial, Informationsschreiben, Arbeitsgruppenergebnissen, Fortbildungsergebnissen etc. ermöglicht⁴⁶⁴⁷. Im laufenden Schuljahr 2020-21 wurde die Arbeit mit dem lms logineo und moodle eine Form der digitalen Zusammenarbeit gefunden.

Unterrichtsbezogene Kooperation

Auch in der Unterrichtsentwicklung ist von Anfang an die Arbeit in Fach- und Jahrgangsstufen von großer Bedeutung. Die Fachkollegen haben dabei immer die nachfolgenden Generationen im Blick und in den einzelnen Fächern Materialpools angelegt. Zudem wurden differenzierte Klassenarbeiten in den Hauptfächern archiviert und zum Teil mit Überarbeitungshinweisen für die folgenden Jahrgangsstufen versehen. Die Fachgruppen sind hierbei Ansprechpartner für Rückfragen und unterstützen die kollegiale Überarbeitung erprobter Unterrichtsbausteine. Auch im Hinblick auf die Lernzeiten arbeiten die Fachkollegen im Team und beraten sich gegenseitig. Da hier ausgewählte Bereiche des Fächerkanons abgedeckt werden, ist die gemeinsame Arbeit an Arbeitsmaterialien unerlässlich, nur so können auch fachfremde Kollegen einen professionellen Beitrag leisten.

Klassenbezogene Kooperation

Neben der fachlichen Arbeit im Team ist auch die zwischenmenschliche Arbeit mit der Klasse ein großer Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Mit dem Klassenlehrer arbeiten alle unterrichtenden Lehrkräfte und Sonderpädagogen einer Klasse eng zusammen. Das ermöglicht nicht nur eine Aufteilung der vielfältigen Aufgabenbereiche, sondern einen mehrperspektivischen Blick auf die einzelnen Schüler sowie die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. In regelmäßigen Teamsitzungen werden die einzelnen Schüler in den Blick genommen, Fördermöglichkeiten besprochen und Klassenvorhaben gemeinsam geplant. Dabei nehmen die Sonderpädagogen in diesem Team eine wichtige Funktion ein und beraten die Fachkollegen professionell.

⁴⁴ vgl. Kapitel 5.4

⁴⁵ vgl. Gräsel, Cornelia; Fußangel, Kathrin; Pröbstel, Christian (2006) Lehrkräfte zur Kooperation anregen – eine Aufgabe für Sisyphos. In: Zeitschrift für Pädagogik, 52, S. 205-219.

⁴⁶ vgl. Anlage: Informationsstrukturen der Sekundarschule Central

⁴⁷ vgl. Anhang: Lehrerkooperation (Arbeitspapier)

Jahrgangsbezogene Kooperation

Weitere wichtige Gruppen stellen an der Sekundarschule Central die Jahrgangsstufenteams dar (Jahrgangsfachteam, Klassenlehrer- und Sonderpädagogen-Team). Hier wird der Unterricht in den unterschiedlichen Fächern aufeinander abgestimmt, ein Jahresplan erstellt (Klassenfahrten, Wandertage, Klassenarbeiten, Projekte etc.), Erfahrungen ausgetauscht⁴⁸.



Schulentwicklungsbezogene Kooperation

Um strukturiertes Arbeiten der unterschiedlichen Teams unserer Schule zu gewährleisten, richtete die sich im Aufbau befindende Sekundarschule bereits mit Beginn des 2. Halbjahres im Gründungsjahr zur Optimierung der Arbeitsprozesse eine Steuergruppe ein. Aufgaben der Steuergruppe sind:

- Prioritätensetzung der Entwicklungsschwerpunkte
- Übernahme der Prozessverantwortung für die mit dem Kollegium vereinbarten Projekte zur Schul- bzw. Qualitätsentwicklung
- Schulinterne Koordination von Arbeits- und Projektgruppen⁴⁹
- Begleitung schulinterner Evaluationsmaßnahmen
- Dokumentation der Prozesse.

⁴⁸ vgl. Kapitel 5.2

⁴⁹ Die Arbeitsgruppen an der Sekundarschule Central arbeiten koordiniert durch die Steuergruppe mit vorstrukturierten Arbeitspapieren. Diese ermöglichen einen transparenten Überblick über Ziele und Qualitätskriterien der Projekte, Einordnung in das Qualitätstableau sowie Zeit- und Evaluationsplanung. (vgl. Anhang: Muster Arbeitspapier und **Zeitleiste**)

Evaluation

Im Rahmen einer externen Evaluation durch die Universität Kassel für das Projekt „Vielfalt fördern“, in der die Sekundarschule Central als Kontrollgruppe diente, zeigte sich für die Lehrerkooperation an unserer Schule ein insgesamt sehr positives Bild⁵⁰. Dieses Ergebnis bestärkt uns in unserem Bestreben, eine Schule des gemeinsamen Arbeitens auf allen Ebenen zu werden.

Schulrechtlicher Rahmen für die Evaluation in der Städtischen Sekundarschule Central:

- **Schulgesetz § 3 (2):** Auf Grundlage des Schulprogramms überprüft die Schule in regelmäßigen Abständen den Erfolg ihrer Arbeit, plant, (...) konkrete Verbesserungsmaßnahmen und führt diese nach einer festgelegten Reihenfolge durch.
- **Schulprogrammlerlass vom 16.09.2005:** Das Schulprogramm (...) enthält (...) eine Schuldarstellung (...) und eine Planung der Schulentwicklung (mit den Elementen Entwicklungsziele, Arbeitsplan, Fortbildungsplanung, Planung zur Evaluation).
- **Referenzrahmen Schulqualität:**
 - Kriterium 5.6.2: Die Schule initiiert und steuert die Gewinnung der für die Schul- und Unterrichtsentwicklung relevanten Informationen und Daten.
 - Kriterium 5.6.3: Die Schule entwickelt auf der Basis der ihr zur Verfügung stehenden Informationen und Daten Zielperspektiven und verfolgt diese zur Sicherung und Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Anhand des schulrechtlichen Rahmens finden in der Städtischen Sekundarschule Central regelmäßig Prozess- und Ergebnisevaluationen statt, die die Schul- und Unterrichtsqualität sichern sollen. Diese Evaluationen beziehen sich auf die Entwicklungsvorhaben der Sekundarschule. Der Evaluationskoordinator arbeitet eng mit verschiedenen Gremien und der Steuergruppe zusammen. Gemeinsam sorgen sie für die Planung, Durchführung und Präsentation der Evaluationsergebnisse.

Außer den regelmäßigen Evaluationen zum Unterricht fanden in den vergangenen zwei Jahren auch Evaluationen zum Thema "Sprachsensible Schule", "Lernzeiten" und "die Informationstage der Berufskollegs" statt. Am Ende des Schuljahres ist eine Umfrage des zehner Jahrgangs geplant.

⁵⁰ vgl. Anhang: „Vielfalt fördern“

9. Kompetenzförderung

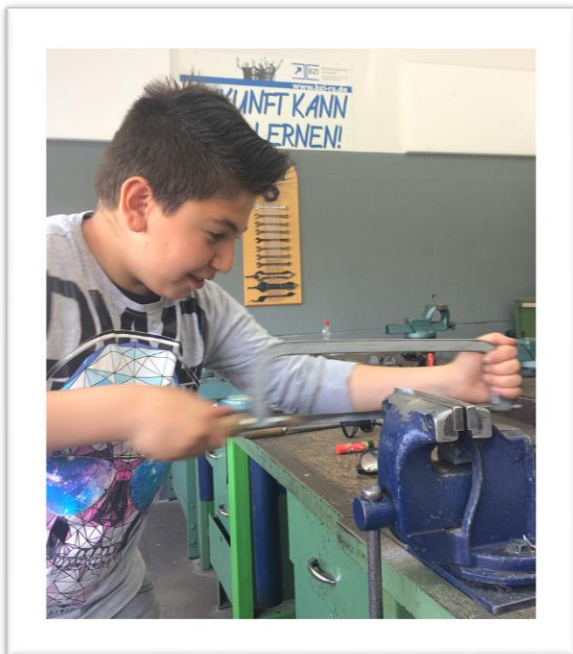
Unter dem Motto „Stärken stärken“ und „Schwächen schwächen“ arbeitet die Sekundarschule Central an einem breitgefächerten, auf unterschiedlichen Ebenen verorteten, Lern- und Erfahrungsangebot. Ziel ist es, neben vielem anderen auch, Wissen, Fähigkeiten und Orientierungen für die Lebenspraxis anzubieten und Schüler zu befähigen, auf die Anforderungen und Veränderungen ihrer Lebenswelt angemessen zu reagieren.

9.1. Berufsorientierung

Ziel der Berufsorientierung ist es, einen möglichst bruchlosen und realistischen Übergang von Schule in die Ausbildung oder in weiterführende Schulen zu ermöglichen. Dabei ist es wichtig, die Schüler zu unterstützen, eigene Interessen und Möglichkeiten für ihren Lebens- und Berufsweg zu erkennen und diese nach besten Möglichkeiten umzusetzen.

Berufsorientierung von Anfang an

Neben den vom Land NRW vorgegebenen Standardelementen der Berufsorientierung (Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen), die in der 8. Klasse beginnen, legt die Sekundarschule Solingen ihren Fokus auf frühzeitige, altersangemessene Berufswahlorientierung, die bereits ab der 5. Klasse beginnt.⁵¹ Sinnvoll ist es, bereits in dieser Entwicklungsphase mit berufswahlbezogenem Unterricht (GL/



⁵¹ vgl. Anhang /Übersicht: „Berufsorientierung an der Sekundarschule Solingen“

Wirtschaftslehre) zu beginnen, da hier das Interesse an neuen Erfahrungen und Eindrücken stark ausgeprägt ist.

Bereits ab Klasse 5 werden „Eltern als Experten“ aktiv in den Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder eingebunden. Sie stellen im Unterricht ihren Beruf vor, berichten über den Arbeitsplatz und beschreiben den Schülern ihren beruflichen Werdegang. Zudem gibt es an der Sekundarschule Central ab der 5. Klasse eine Projektwoche mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung. Hier lernen die Schüler neue Berufe und Berufsfelder kennen und besichtigen Betriebe verschiedener Fachrichtungen. Durch enge Kooperationen mit den Solinger Berufskollegs, aber auch industriellen und wissenschaftlichen Partnern haben die Schüler die Möglichkeit, früh Kontakte zu knüpfen, neue Berufe, Ausbildungsmöglichkeiten kennenzulernen und ihre Interessen zu vertiefen.

Interessen vertiefen – Berufe ausprobieren

Um den Blick der Schüler für alle Berufsfelder zu öffnen, können sie ab der 7. Klasse am Girlsday/ Boysday⁵² teilnehmen. Das Ziel ist ein genderunabhängiger Blick für verschiedene Berufe und eine Erhöhung der beruflichen Perspektiven.



Ab der 8. Klasse findet die standardmäßige Einbindung der Schule in das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ statt. In dessen Rahmen ist eine Stärken- und Schwächenanalyse und deren Auswertung vorgesehen sowie eine dreitägige Berufsfelderkundung⁵³ in verschiedenen Berufsfeldern. Ab dem Schuljahr 2017/18 gibt es den Arbeitskreis (AK) Beruf. Dieses multiprofessionelle Team arbeitet jahrgangsübergreifend die Schwerpunkte für die Berufsorientierung unserer Schule aus. Die Teilnahme an der Aktion Tagwerk bietet die Möglichkeit an einem Tag Berufserfahrung zu sammeln.

⁵² vgl. Anhang Girlsday & Boysday / Schülermeinungen

⁵³ vgl. Anhang Berufsfelderkundungstage / Schülerkommentare

Der Berufswahlpass ist Teil des Landesvorhabens und wird an der Sekundarschule eingesetzt. Der Prozess der Berufswahl sowie alle für eine Bewerbung relevanten Unterlagen und Qualifikationen werden in dem Berufswahlordner gesammelt, den die Schüler in der 8. Klasse nach der Potenzialanalyse erhalten. Dieser dient zudem als Portfolioinstrument und als Grundlage zur weiteren Beratung.

Das Projektangebot der 8. Klassen beinhaltet auch Angebote mit beruflichen Schwerpunkten. Eine Themenwoche im Jahrgang 8 ergänzt die Berufsorientierung. Zusätzliche Beratung erhalten die Schüler durch Berufswahlkoordinatoren im Berufsorientierungsbüro und Beratungsangebote des Arbeitsamtes. Darüber hinaus wird im Schuljahr 2017/18 ein Arbeitskreis „Berufsorientierung“ eingerichtet.⁵⁴

Im Mittelpunkt der 9. und 10. Klasse steht die Vorbereitung und Durchführung des dreiwöchigen Betriebspraktikums. Das Ziel dieses Praktikums ist es, den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Realität der Wirtschafts- und Arbeitswelt zu vermitteln und ihnen auf diese Weise eine kritische Auseinandersetzung mit diesen gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen. Die gewonnenen Erfahrungen können dazu beitragen, die Eignung für bestimmte Tätigkeiten zutreffender einzuschätzen und so bisherige Berufsvorstellung besser zu beurteilen und gegebenenfalls Alternativen zu entwickeln.

Beim Praktikum werden besonders gefördert:

- der selbstständige Erwerb und der Umgang mit Informationen,
- das Denken in Zusammenhängen,
- der Transfer,
- die Kreativität,
- die Teamarbeit,
- die Fähigkeit zur Kritik und Selbstkritik,
- die Fähigkeit zur Gesprächsführung und die Bereitschaft dazu,
- die Kontaktfähigkeit,
- die Übernahme von Verantwortung.

Vorbereitet wird das dreiwöchige Schülerbetriebspraktikum im Deutschunterricht sowie im Fach Wirtschaftslehre.

⁵⁴ Vgl. Kapitel 9.3



Berufsorientierung an der Sekundarschule Solingen

	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
Klasse 5	Arbeitslehre + Technik-Unterricht Eltern als Experten Projektwoche/Betriebsbesichtigungen (5-10) Tag für Afrika (5-10)			
Klasse 6	Besuch der Solinger Berufskollege Arbeitslehre +Technik+Hauswirtschaft-Unterricht Eltern als Experten			
Klasse 7	Besuch der Solinger Berufskollege Teilnahme am BoysDay/ GirlsDay (7-10) Arbeitslehre-Unterricht Eltern als Experten			
Klasse 8	Kooperation Zentrum BeST, Wuppertal (8-10) Projekt Altenheim, Kita, Grundschule Potenzialanalyse (1. Halbjahr) Berufsfelderkundung (2. Halbjahr) Arbeitslehre+Technik+Hauswirtschafts-Unterricht Berufswahlpass (8 – 10) Teilnahme am BoysDay/ GirlsDay (für 8. Klassen verpflichtend) Sprechstunden durch Stubos und Arbeitsagentur (8-10)			
Klasse 9	BOB (Berufsorientierungsbüro) Arbeitslehre-Unterricht Besuch des Berufsinformationszentrums 3-wöchiges Betriebspraktikum Berufseinstiegsbegleitung (9-10) Praxiskurse			
Klasse 10	zusätzlich für Klasse 10: Anschlussvereinbarungen Anmeldungsbegleitung bei den Berufsschulen			

9.2. Projektwochen

Jedes Jahr im Herbst vor der Anmeldephase findet an der Sekundarschule Central eine fünftägige **Projektwoche** statt. In dieser arbeiten Schüler in Gruppen an Projekten mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Gruppen können jahrgangs- oder klassenübergreifend zusammengesetzt werden. Die Schüler erhalten die Möglichkeit, das Projekt zu wählen, welches ihren Neigungen und Fähigkeiten entspricht. Themenvorschläge werden von den Lehrkräften eingereicht, die das Projekt durchführen. So entsteht eine breit gefächerte Auswahl mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Projekte sind so ausgerichtet, dass sie die Selbstständigkeit der Heranwachsenden fördern. Produktions- und Handlungsorientierung stehen hierbei im Fokus⁵⁵.



Eine Möglichkeit der Präsentation der Ergebnisse erhalten die Schüler am **Tag der offenen Tür** (vgl. 6. Beratungsarbeit Eltern), welcher sich seit dem Schuljahr 2015/16 der Projektwoche anschließt.

Parallel zu den Klassenfahrten für die Jahrgänge 7 und 9 wird seit dem Schuljahr 2018/19 projektorientiert in den verbleibenden Jahrgangsstufen 5,6, 8 und in der Jahrgangsstufe 10, gearbeitet. Schwerpunkt dieser Woche ist das Thema „Berufsorientierung“. ⁵²

⁵² vgl. Kapitel 9.1

9.3. Projektorientiertes Arbeiten nach Neigung im 8. Jahrgang

Die Schüler des 8. Jahrgangs erhalten die Möglichkeit, neigungsorientiert Projekte aus dem sozialen, künstlerischen, naturwissenschaftlichen, gesundheitlichen, technischen oder sprachlichen Bereich zu wählen und so erstmals ein Schuljahr lang schwerpunktgebunden zu arbeiten. Während ein Teil der Projektangebote durch Lehrer übernommen wird, sind weitere Angebote durch die Unterstützung von Institutionen, Firmen und Personen außerhalb der Schule von Bedeutung. Dieser Bereich soll in den kommenden Jahren ausgebaut werden, da sich dadurch die Möglichkeit erhöht, Einblicke in berufsnahe Tätigkeiten zu bekommen und diese zu erproben.⁵⁶

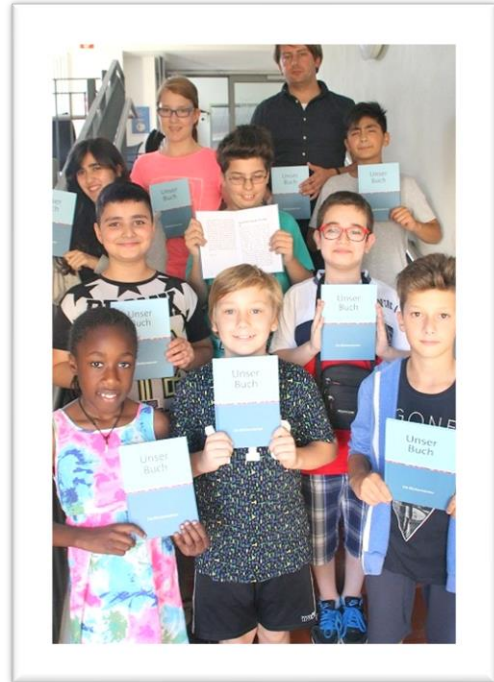
Mit diesem Projektangebot verbinden wir folgende Ziele:

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Selbstorganisation
- Sensibilisierung des Selbstbildes
- Kennenlernen der eigenen Stärken und Fähigkeiten
- Stärkung der Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der praktischen Berufserfahrung
- Sensibilisierung Schule und Beruf als Einheit zu verstehen
- Vermeidung von Arbeitslosigkeit

⁵⁶ Vgl. Anhang: Projektbeschreibungen / Projektübersicht

9.4. Arbeitsgemeinschaften

Die Sekundarschule Central bietet im Rahmen der Pflichtstunden zweistündige Arbeitsgemeinschaften für die Schüler des 5. Jahrgangs an. Für die Jahrgangsstufe 6-10 gibt es die Möglichkeit, freiwillig im offenen Pausenangebot oder nach dem Unterricht an Arbeitsgemeinschaften teilzunehmen. Dieses vielfältige Angebot wird möglich durch die unterschiedlichen Professionen und biografischen Vorerfahrungen⁵⁷ unseres Kollegiums sowie durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.⁵⁸



⁵⁷ vgl. Kapitel 3

⁵⁸ vgl. Anhang: AG-Angebot / Programm

9.5. Soziales Lernen

Soziales Lernen ist an der Sekundarschule Central wichtiger Bestandteil der schulischen Bildungsarbeit. Das beinhaltet die Stärkung der Fähigkeiten im respektvollen Umgang miteinander. Die schulische Lebensorientierung fördert den Erwerb sozialer Kompetenzen, liefert Hilfen bei schwierigen Situationen, fördert die Identitätsfindung und die Emanzipation und erzieht zu kritischer Handlungsfähigkeit.

Aktion Tagwerk



Unter dem Motto „Einen Tag arbeiten – viele Tage helfen“ suchen sich unsere Schüler eine Arbeitsstelle, planen und beteiligen sich an Aktionen der Klasse und der Schule und setzen so ihre Arbeitskraft für Kinder und Jugendliche ein, die in Afrika in wesentlich schwierigeren Verhältnissen leben. Alle Kinder beteiligen sich an dem Projekt.¹ Der Erlös geht an Aktion Tagwerk, die mit dem erarbeiteten Geld Schul- und Ausbildungsprojekte in Afrika unterstützt.

Im Vorfeld des Aktionstages wird das Thema Afrika altersangemessen unter verschiedenen Aspekten im Unterricht aufgegriffen. Hier werden mit unterschiedlichen Anteilen die Fächer GL, Sport, Kunst, Religion und Prakt. Philosophie einbezogen. Die Aktion Tagwerk informiert mit dem Aktionsmobil und dem Afrika-Parcours⁵⁹.

⁵⁹ vgl. Anhang: Tag für Afrika (Arbeitspapier)

⁵⁹ vgl. Anhang Aktion Tagwerk 2017

Verkehrserziehung

Die Verkehrserziehung wird in der Regel fächerübergreifend in Projektform an einem Projekttag durchgeführt. So können für die unterschiedlichen Jahrgangsstufen individuelle Schwerpunkte gesetzt werden.

Der Heterogenität der Schülerschaft wird durch die Themenauswahl und die Form des Unterrichts Rechnung getragen.

Themenbezogen arbeitet die Sekundarschule Central mit dem Kommissariat Vorbeugung, der Johanniter Unfallhilfe, unseren Schülerlotsen und natürlich mit den Eltern zusammen und bezieht sie in die Arbeit am Verkehrserziehungstag mit ein⁶⁰.



Solingen ist bunt statt braun

Die Sekundarschule Central möchte, dass sich ihre Schüler für Menschen einsetzen, die in schwierigen Verhältnissen leben, dass sie Vorurteile abbauen und dass sie lernen, sich tolerant und gewaltfrei zu verhalten. Soziales Engagement spielt an dieser Stelle eine große Rolle und so wollen wir z.B. Flüchtlinge unterstützen in Solingen angemessen leben zu können. Unsere Schüler haben Sammelaktionen durchgeführt und sich aktiv im Rahmen des „Bündnisses gegen Rechts - Solingen ist bunt statt braun“ mit unterschiedlichen Aktionen beteiligt. Hieraus erwächst mit zunehmendem Alter der Schüler ein politisches Verständnis und Engagement, das die Sekundarschule ständig fördert⁶¹.



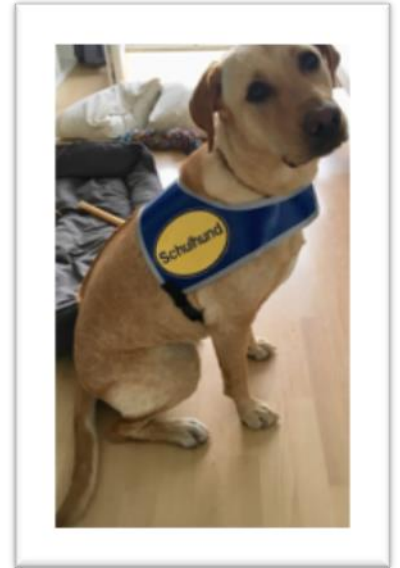
⁶⁰ vgl. Anhang: Konzept zur Verkehrserziehung (Arbeitspapier)

⁶¹ <http://www.sekundarschulesolingen.de/homepage/index.php/aktuelles/antirassismustag-2015>

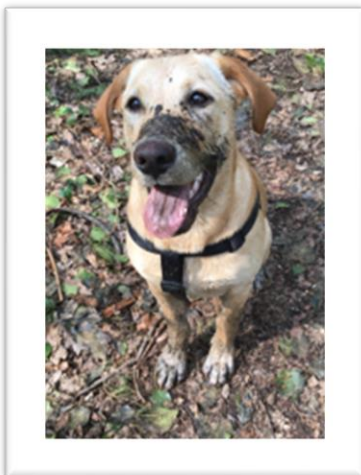
Unser Schulhund „Schnuppe“

Im Frühjahr 2019 beschloss die Schulkonferenz der Sekundarschule Solingen das Konzept eines Schulhundes⁶². Die Idee war, die Schüler quer durch alle Jahrgangsstufen „en Passant“ zu sensibilisieren: Dafür, sich selbst zurückzunehmen, nicht rumzuschreien, wenn zum Beispiel der Hund schläft. Oder unbewusst zu spüren, wie wichtig Regeln in einem Miteinander sind. Der Hund befolge Anweisungen gleich beim ersten Mal, das hat oft auch Vorbild-Charakter. Ein Schulhund ist ein pädagogischer Begleithund und muss die geforderten charakterlichen und erzieherischen Voraussetzungen erfüllen.

Schnuppe ist eine zweieinhalbjährige Mischlingshündin mit Genen von Golden Retriever und Rhodesian Richback und gehört seit einem guten halben Jahr zum Team der Sekundarschule.



Ihr Herrchen, Herr Thoms, hat sie als zehnwöchigen Welpen bekommen und mit seiner Familie aufgezogen. Dann erfolgte die Ausbildung zum schultauglichen Begleithund. In der Hundeschule hat Schnuppe zum Beispiel gelernt, sich durch Geschrei und Getöse nicht aus der Ruhe bringen zu lassen. Nicht ängstlich zuzuschnappen, wenn ihn plötzlich jemand von hinten anfasst. Schnuppe hat ihre Schulhundprüfung am 19.04.2019 erfolgreich bestanden.



Herr Thoms nimmt Schnuppe mit in alle Klassen, in denen er unterrichtet. Dadurch hat sich das Arbeitsklima in den Klassen deutlich gebessert, alleine schon, weil meist ruhiger und damit konzentrierter gearbeitet wird. Besonders beliebt sind die Besuche von Schnuppe auch in der Jahrgangsstufe 5 zum Thema „Haustier“. Damit sie sich zwischen den Einsätzen im Unterricht nicht langweilt, darf sich der junge Hund in einer Hundetagesstätte in Schulnähe austoben.

⁶² vgl. Anhang: Schulhund - Konzept (Arbeitspapier)